Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Samstag, 5. April 1919 — Nummer 80

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

Ausreichender Schutz.

Münster, 3. April. Das Generalkommando erläßt folgende Bekanntmachung: Die Reichsregierung hat mich ausdrücklich beauftragt, die Ruhe und Ordnung im Streikgebiet aufrecht zu erhalten, erforderlichenfalls die Machtmittel des Belagerungszustandes in ihrer ganzen Schärfe zur Anwendung zu bringen und dazu Truppen einrücken zu lassen. Ich werde da, wo Behörden und Arbeitswille zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zu ihrem Schutze militärische Hilfe verlangen, den angekündigten Belagerungszustand in vollem Umfange in Kraft setzen. Truppen stehen bereit, weitere Verstärkungen sind im Anmarsch.

Ohne Zeitungen.

Recklinghausen, 3. April. Die Buchdrucker und Schriftsetzer in Recklinghausen, Datteln und Herten sind am Mittwoch abend wegen außertariflicher Lohnforderung in den Ausstand getreten. Die Ortszeitungen können nicht erscheinen.

Die kommunistische A.-R.-Mehrheit in Hamborn.

Hamborn, 3. April. Bei der gestrigen Arbeiterwahl wurden 17 116 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die vereinigten bürgerlichen Parteien 3561 (5 Sitze), die Mehrheitssozialisten 3446 (5 Sitze) und die Kommunisten 10 100 (13 Sitze). Es ist somit eine kommunistische Mehrheit von drei Sitzen vorhanden.

Kein Bündnis Bayerns mit der Sowjetrepublik.

WTB. München, 3. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Der „Fränkische Kurier" übernahm und besprach in Nummer 164 vom 1. April die Meldung, daß zwischen der bayerischen Regierung und der russischen Sowjetregierung Verhandlungen im Gange seien, die auf ein Bündnis Bayerns mit dieser hinzielen. Hierzu wird bemerkt, daß die fragliche Meldung jeder tatsächlichen Begründung entbehrt. Die Meldung ist unrichtig, schon um deswillen, weil Bündnisse mit den auswärtigen Mächten nur vom Reiche und nicht von den Einzelstaaten abgeschlossen werden können.

Magdeburg ohne Licht und Kraft.

Berlin, 4. April. Wie dem „Lokalanzeiger" berichtet wird, ist in den Elektrizitätswerken in Harbke ein Streik ausgebrochen, wodurch die Stromzufuhr nach Magdeburg gestern mittag eingestellt werden mußte.

Neue Störung des Eisenbahnverkehrs?

Berlin, 3. April. Von verschiedenen Seiten häufen sich dem „Lokalanzeiger" zufolge die Anzeichen, daß wir uns für die nächsten Tage abermals auf eine Stillegung des Eisenbahnverkehrs gefaßt machen müssen. In Verbindung mit den Bemühungen politisch. Kampfgruppen, eine neue Generalstreikbewegung, wenn möglich in ganz Deutschland in Fluß zu bringen, hat sich auch der Arbeiter und der Beamten der Eisenbahn eine starke Beunruhigung bemächtigt.

Zunahme des Streiks in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 3. April. Die Zahl der Streikenden der Metallindustrie hat sich seit gestern wieder vermehrt, so daß heute annähernd 40 000 Angestellte im Ausstand sind. Der Schlichtungsausschuß Großberlins hat bereits unter Vorsitz von Geheimrat von Siemens und Geheimrat von Borsig Einigungsversuche eingeleitet, die allerdings bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt haben. Falls die Einigungsverhandlungen ergebnislos verlaufen, wird der Demobilmachungskommissar durch Schiedsspruch ein Ende herbeiführen.

Verlegung der Bolschewistenzentrale aus Berlin.

Berlin, 3. April. Durch das energische Vorgehen der Regierung ist die kommunistisch-bolschewistische Bewegung in Berlin in den letzten Wochen stark erschüttert und eine großzügig organisierte Bewegung für die nächste Zeit wohl nicht zu erwarten. Die Führer der Bolschewisten scheinen Berlin verlassen zu haben, halten sich jedoch in den benachbarten Städten der Mark auf. So wird aus Frankfurt a. Oder gemeldet, daß die Anzahl der zugereisten verdächtigen Personen von Tag zu Tag wächst. Die bolschewistischen Agenten aus Rußland passieren nach wie vor frei die Grenze. Das Zentrum dieser Zureisenden ist Königsberg, wo sie Ausweise erhalten, um von da aus ungehindert ins Reich gelangen zu können.

Sozialisierte öffentliche Meinung.

Die Münchener Kaffeehausrunden treiben unentwegt Katastrophenpolitik. Sie haben es nicht verhindern können, daß, nach den Schreckensszenen im Landtag, durch den immer stärker werden Druck des Volkes ein Kabinett gebildet wurde, das weit weniger nach links orientiert ist, als es ihnen paßt. Aber die Hoffnung haben diese unentwegten Kommunisten darum trotzdem nicht aufgegeben. Und in der Tat, das neue aus Unabhängigen und Mehrheitssozialisten zusammengesetzte Kabinett scheint seine Kraft damit erschöpft zu haben, daß es den gesetzmäßig gewählten Landtag zur gesetzmäßigen Betätigung der Kabinettsbildung zusammenberufen hat. Es ist schon heute wieder so kläglich schwach, daß eben erst die einfache Drohung des Kommunistenklüngels genügt hat, einen neuen Straßenaufruhr hervorzurufen, wenn nicht sofort das ganze Zeitungswesen von Staatswegen sozialisiert würde, um die Regierung widerstandslos zu dieser geradezu grotesken Maßnahme zu veranlassen. Es liest sich wie eine Satire aus einem politischen Witzblatt: das hohe bayerische Ministerium des Innern hat das nicht minder hohe Wirtschaftsministerium beauftragt, „Maßnahmen zu treffen", und das Wirtschaftsministerium seinerseits hat wiederum den nur in Kreisen der Gleichgesinnten gut angeschriebenen Dr. Neurath zum Bevollmächtigten ernannt. Der neue Diktator der öffentlichen Meinung hat sich denn auch sofort ans Werk gemacht. Er hat die Vertreter der bayerischen Zeitungen nach München befohlen und ihnen rund heraus erklärt: „Ich werde von meiner Vollmacht den gesetzlichen Gebrauch machen. Die Zeitungen gehen in den Besitz der Angestellten, der Stadt oder des Staates über. Sie müssen sich für Syndikalismus, Kommunismus oder Verstaatlichung entscheiden". Es kommt aber noch besser: „Die bürgerlichen Zeitungen haben nicht das Recht politischer Meinungsäußerung. Sie dürfen überhaupt nur einen kleinen politischen Nachrichtenteil führen und im übrigen dem Publikum belehrende und unterhaltende Artikel bieten." Und als Trumpf: „Nur freie Männer, d. h. Sozialisten von der Mehrheitspartei bis zu den Kommunisten haben das Recht auf eine politische Pressefreiheit. Wenn das nicht Wahnsinn ist, dann gibt es überhaupt keinen. Seine Ansicht äußern, Stellung zu den Fragen des Tages nehmen zu dürfen, soll allein den Menschen links vom Bürgertum gestattet sein. Alles, was anderer Meinung ist, wird entrechtet, wird zum Staatsbürger zweiter Klasse gemacht, einem Terror unterworfen, der zur Stummheit verurteilt. Die Mehrheitssozialisten haben für die Rolle eines Mithelfers bei solcher Vergewaltigung bereits bestens gedankt. Die Unabhängigen und Kommunisten sind daher, wie im Reiche ja sonst auch, unter sich. Wir müssen an der ganzen Entwicklung der Menschheit, an der Möglichkeit jedes Sieges überhaupt verzweifeln, wenn das, was in München jetzt geschehen ist und noch geschehen soll, mehr wäre als eine Verirrung und ein Uebergang. Die Freiheit als Privileg — das wäre nichts anderes als der Untergang der Freiheit.

Schwere Unruhen in Württemberg.

Stuttgart, 3. April. Gestern kam es nach einem amtlichen Bericht der Staatsregierung in den Vororten Ostheim und Cannstatt zu Kämpfen. In Ostheim ist eine Patrouille von 8 Mann überfallen worden. Ein Mann blieb mit durchschnittener Kehle tot liegen, ein zweiter wurde durch einen Augenschuß sehr schwer verletzt, sein Zustand ist hoffnungslos. Die anderen sechs Leute sind spurlos verschwunden. In Untertürkheim konnten sich die Spartakisten eines Lagers mit Handgranaten bemächtigen und dadurch in Cannstatt mehrfach Kämpfe liefern. Eine Patrouille wurde angegriffen und ihre Führer schwer verletzt. Später wurde auch ein Panzerautomobil angegriffen, wobei es Tote und Verwundete gab. Außerdem wurde eine fahrbare Feldküche überfallen, deren Begleitmannschaft die Angreifer abschlug. Bei einer Schießerei, die abends gegen 8 Uhr in der Langestraße in Stuttgart stattfand, blieben zwei Mann tot liegen. Die Regierung ist Herrin der Lage und wird mit fester Hand Ordnung schaffen. Am gestrigen Nachmittag wurde eine Anzahl Spartakistenführer verhaftet. Sämtliche Stuttgarter Truppen stehen treu zur Regierung. Man darf hoffen, daß morgen in einer Reihe von Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird. Im übrigen sind Eßlingen, Göppingen, Ludwigsburg und Friedrichshafen vom Generalstreik erfaßt worden, doch sind in diesen Orten nennenswerte Ruhestörungen gestern nicht vorgekommen.

Vor dem Münchener Generalstreik.

München, 3. April. Die Kommunisten rufen zum Generalstreik für die zweite Aprilwoche auf. In einer Versammlung am Montag teilten die Führer der Kommunisten mit, daß man dieses Mal die Umwälzung in München mit einem großen Zuzug von auswärts einleiten wolle. Mit Hilfe dieser Auswärtigen und unter Anwendung der Sabotage und Waffengewalt würde man die Arbeitseinstellung und die Räterepublik erzwingen können. In Versammlungen auf der Straße und unter den Truppen wirbt Spartakus mit allen Mitteln um neue Anhänger.

Ungarn nimmt die diplomatischen Beziehungen auf.

TU. Budapest, 3. April. (Drhtb.) Wie von Regierungsseite verlautet, ist beabsichtigt, daß Ungarn binnen kurzer Zeit geordnete diplomatische Beziehungen zu Deutschland, den Neutralen und den Ententemächten aufnehmen wird.

Franzosen im Anmarsch gegen Ungarn.

Wien, 3. April. In der Wiener Neustadt kursieren seit einigen Tagen Gerüchte, daß 20 000 Mann französischer Truppen in Anmarsch gegen Ungarn seien. Dieses Gerücht wurde in einer in der Wiener Neustadt abgehaltenen Kommunistenversammlung von einem Eisenbahner in aller Form als definitive Tatsache bezeichnet.

Amsterdam, 3. April. Wie das Preßbüro Radio aus Newyork meldet, sind den amerikanischen Blättern zufolge Streitkräfte der Alliierten über Constanza auf dem Wege nach Ungarn.

Der Fall von Odessa.

Rotterdam, 3. April. Ein Funkspruch aus Moskau meldet: Nach erbitterten Kämpfen haben die Sowjettruppen die Festungen Nikolajewsk und Odessa genommen. Mehr als 4 ukrainische Direktoriumsregimenter wurden vernichtet. Die ukrainischen Truppen ziehen sich überall zurück.

Ausdehnung der italienischen Streikbewegung.

Lugano, 3. April. Aus allen Teilen Italiens vorliegende Nachrichten lassen erkennen, daß die Streikbewegung im Land in den letzten Tagen erheblich an Ausdehnung gewonnen hat. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Gärung auf dem flachen Lande bedenklich zugenommen hat, und daß die Landarbeiter in eine Bewegung getreten sind, die nicht nur den Achtstundentag, sondern auch die Verteilung von Grund und Boden unter die Bauern fordert. Selbst in Gegenden, die bis vor kurzem noch so gut wie gar keine sozialistische Organisation aufwiesen, sind Lohnbewegungen im Gange. Aber auch unter den Industriearbeitern ist eine Steigerung der Streikbewegung festzustellen. So haben die meisten Arbeiter der Textilindustrie bereits die Arbeit eingestellt. Die Straßenbahner von Mailand sind in den Ausstand getreten. Von sehr großer Tragweite dürfte auch die Haltung der Kleinbahnangestellten sein, die für den Fall einer Nichtbewilligung ihrer Forderungen den Generalstreik für ganz Italien proklamieren wollen.

Um Danzig.

Berlin, 4. April. Die Reichsregierung machte gestern abend den Fraktionsführern der Nationalversammlung Mitteilung über den Stand der in Spaa geführten Verhandlungen betreffend die Truppenlandungen in Danzig. Dem „Lok.-Anz." zufolge äußerte Foch namens der Entente, daß diese geneigt sei, auf eine Landung polnischer Truppen in Danzig zu verzichten. Sie gehe auf den deutschen Vorschlag ein, andere Häfen an der Ostsee zu benutzen, wenn wir bereit und in der Lage seien, Garantien für die Beförderung polnischer Truppen zu geben. Jedoch behalte sich die Entente vor, unter Umständen an einem späteren Termin zur Beförderung von Truppen auf Danzig zurückzukommen. Man glaubt hier aber in gut unterrichteten Kreisen, daß die Ententemächte hiermit durch nur den polnischen und französischen Wünschen wenigstens äußerlich entgegenkommen wollten.

Die „Vossische Zeitung" schreibt: Die Teilnehmer an den Verhandlungen in Spaa haben den Eindruck, daß eine entscheidende Krise nicht zu befürchten ist, da anscheinend beide Seiten Entgegenkommen zeigen. Die Mitteilungen der Reichsregierung sind von den Fraktionsführern mit Zustimmung zur Kenntnis genommen worden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" sagt zu den Verhandlungen mit Marschall Foch: Man darf die Hoffnung hegen, daß es gelingen wird, die deutschen Interessen zu wahren. Es wird sich vor allem darum handeln, zu prüfen, wie weit die Garantien für die Aufrechterhaltung der Ordnung, die Foch angeblich zu bieten bereit ist, von deutscher Seite als ausreichend angesehen werden können. Es muß aber auch bemerkt werden, daß die jetzigen Verhandlungen die Landungsfrage, und zwar nur diese zum Gegenstand haben. Das endgültige Geschick Danzigs und Westpreußens wird dadurch nicht berührt, sondern bleibt dem Friedensvertrag selbst vorbehalten.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Unsere Lebensmittelversorgung.

Berlin, 4. April. Im Ruhrstreikgebiet trafen gestern, wie berichtet wird, die ersten Lebensmittelsendungen ein. Es werden von jetzt ab an die fördernden Bergleute recht erhebliche Fettmengen verteilt. Es bestätigt sich, daß hauptsächlich die sehr schlechten Ernährungsverhältnisse das Anwachsen der Streikbewegung begünstigt haben.

Wie der „Vorwärts" von zuverlässiger Seite erfährt, werden die vom Auslande anrollenden Lebensmittel es schon in allernächster Zeit ermöglichen, für die Industriegemeinden (zu diesen soll, wie wir erfahren, gerechterweise auch Bocholt gezählt werden. Red.) und die Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern Zusatzrationen auszugeben. Mit der Verteilung werde vermutlich Mitte April begonnen werden. Es seien folgende Zusatzrationen in Aussicht genommen: In den genannten Gemeinden erhalten sämtliche Versorgungsberechtigte pro Woche auf den Kopf 125 Gramm Speck und 50 Gramm Fett. Wenn die Zufuhren wie bisher anhalten, werden alsbald auch die kleineren Gemeinden in der gleichen Weise beliefert werden können.

Außerdem werden wöchentlich 250 Gramm Auszugsmehl (feines Weizenmehl) an alle Verzehrungsberechtigten in sämtlichen Gemeinden ausgegeben werden. Die Preise für Speck und Schmalz werden etwa 4,50 bis 5 Mark pro Pfd. betragen. Das Mehl wird verhältnismäßig teuer sein und dürfte sich auf 2 Mark das Pfund stellen.

In der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wies Oberbürgermeister Wermuth darauf hin, daß unsere Ernährungspolitik zurzeit beeinflußt werde durch das nervöse Streben von der Zwangsbewirtschaftung so schnell wie möglich loszukommen. Dieses Streben sei verhängnisvoll im jetzigen Augenblick.

Abkehr vom „verkehrten Weg"?

Amsterdam, 3. April. „Handelsblad" meldet aus Paris: Die „Chicago Tribune" schreibt: Die verschiedenen Delegationen hatten einen Friedensvertrag ausgearbeitet, als ob kein Zweifel darüber bestehe, daß der Feind alle ihm aufzuerlegenden Bedingungen annehmen würde. Die wiederholten Erklärungen Deutschlands haben die Verbündeten dazu geführt, mit der Möglichkeit der **Ablehnung des Vertrages durch Deutschland** zu rechnen. Die amerikanische Delegation sei die erste gewesen, die die Gefahr begriff, die hieraus hervorgehen könne. Es sind angesichts dieser Möglichkeit bereits einschneidende Aenderungen in der ursprünglichen Vorlage eingetreten, um einen Vertrag in „versöhnendem" Sinne Deutschland vorzulegen. Wilson ist, wie man glaubt, der erste gewesen, um einzusehen, daß die Konferenz auf dem verkehrten Wege war. Er hat einen Vertrag aufgestellt, ohne sich der Gefahr auszusetzen, daß Deutschland den Vertrag ablehnen würde. Die Konferenz hat jedoch noch keinerlei Entscheidung über die Haltung getroffen, zu der sie im Falle der Weigerung Deutschlands, den Vertrag zu unterzeichnen, übergehen will.

Eine Entschließung der deutschen Friedensgesellschaft.

WTB. **Berlin,** 3. April In einer Entschließung der deutschen Friedensgesellschaft heißt es: Durch das deutsche Volk geht eine Welle tiefster Beunruhigung über die harten Bedingungen, die nach den immer bestimmter auftretenden Nachrichten Deutschland im Friedensvertrage auferlegt werden sollen. Heute tritt die Betrachtung der Schuldfrage zurück gegenüber der alles überragenden Notwendigkeit, auf dem Trümmerfeld Europas eine neue Welt der Ordnung aufzurichten. Dies ist aber nur möglich auf dem Boden der Gleichberechtigung. Diesem Gedanken entsprechen die von Deutschland, aber auch von seinen Gegnern anerkannten **Grundsätze Wilsons,** insbesondere die 14 Punkte des Programms vom 8. 1. 18. Ihre Mißachtung von Seiten der Sieger würde nicht allein für Deutschland verhängnisvoll, sie würde auch die Hoffnung auf Völkerbund u. dauernden Frieden vernichten müssen, zum völligen **Zusammenbruch Europas** führen, und die schlimmsten Folgen für die ganze Menschheit zeitigen. In ernster Stunde wendet sich daher die deutsche Friedensgesellschaft zugleich als Dolmetsch der Gefühle des neuen Deutschland an die Einsicht und das Gewissen der Völker.

Die Neuordnung im Reich.

Die Zeit für einen Reichsparteitag des Zentrums scheint uns gekommen.

Unter diesem Titel schreibt die „Köln. Volkszeitung" (Nr. 260 vom 2. 4. 19):

Wenn aus einzelnen Gegenden unseres Vaterlandes Klagen zu uns dringen, daß dort nicht alles Notwendige für die Organisation geschehen sei, so ist es selbstverständlich zunächst Sache der berufenen Stellen, auch dort darauf hinzuwirken, daß ein flotteres Zeitmaß eingeschlagen wird. Aber wir meinen, für die Gesamtheit der Partei sei es doch weder nötig noch möglich, darauf zu warten, bis die Organisation überall bis ins kleinste durchgeführt ist, denn das Bedürfnis **nach einer baldigen Aussprache** auf einer allgemeinen Tagung der Partei, deren Teilnehmer doch wohl heute schon weithin auf breitester demokratischer Grundlage auszuwählen wären, scheint uns heute dringender, als selbst der stärkste Druck auf rückständige Bezirke. Es ist kein Geheimnis und die Abgeordneten empfinden es selbst, wie die jüngsten Zuschriften aus parlamentarischen Kreisen an dieser Stelle bewiesen und offen ausgesprochen haben, am allerdringendsten, mit allen Schichten der Wählerschaft Fühlung zu nehmen, ihnen einen tieferen Einblick in die Beweggründe ihres Handelns zu eröffnen und ihrerseits zu hören, wie die Parteiangehörigen im Lande über die Aufgaben ihrer Vertretung in der nächsten Zeit denken.

Diesem Bedürfnis sobald als möglich gerecht zu werden, ist ein wichtiges Interesse nicht nur der Partei, sondern des ganzen deutschen Volkes, denn niemals war ein Parlament, war eine Regierung wie die gegenwärtige parlamentarische, so dringend darauf angewiesen, **das Volk hinter sich zu wissen** und für die folgenschwersten Entscheidung an ihm einen starken Rückhalt zu gewinnen, wie gerade jetzt. Das lehrt uns Tag für Tag jeder neue Aufblitz am äußeren wie am inneren Horizont unseres Vaterlandes. Daß **für die Zentrumspartei noch besondere Gründe** sowohl hinsichtlich ihres Programms wie ihrer organisatorischen Neuordnung bestehen, soll neben jenen überragenden Gesichtspunkten aus der allgemeinen Lage unseres Volkes nur kurz angedeutet werden.

Wir gehen schwerlich fehl in der sicheren Annahme, daß alle diese Umstände auch bei den schon bestehenden Organen unserer Partei schon ernste Beachtung gefunden haben, und daß daraus bereits in nächster Zeit die praktischsten Folgerungen für kundtun werden. Aber in unserem demokratischen Zeitalter dürfen unsere führenden Männer erwarten, daß auch aus den breiten Schichten der Wählerschaft das allgemein empfundene Verlangen nach freier Aussprache auf einem Parteitag öffentlich kundgegeben werde, wie es hiermit geschehen ist. Möchte der Ruf alsbald den erwarteten Widerhall finden in der Berufung des ersten Reichsparteitages der deutschen Zentrumspartei!

Die Einführung der Sommerzeit beschlossen.

WTB. **Berlin,** 3. April. Der Staatenausschuß hat dem Gesetzentwurfe über die Einführung der Sommerzeit für das laufende Jahr zugestimmt. Sie ist für die Zeit vom **28. April bis 15. September** in Aussicht genommen. Gegenüber allen Bedenken gegen ihre nachmalige Einführung waren die Ausführungen des Reichskohlenkommissars über die durch diese Einrichtung namentlich bei den Gas- und Elektrizitätswerken erzielte Kohlenersparnis maßgebend, die bei der gegenwärtig herrschenden Kohlenknappheit ganz besonders ins Gewicht fällt.

Frankreich und Deutsch-Oesterreich.

WTB. **Wien,** 3. April. Nach einer Meldung des Wiener Telegraphen Korr.-Büros stattete der französische Gesandte **Allize** dem **Staatskanzler Renner** seinen Antrittsbesuch ab. Der Gesandte erklärte, daß seine Hauptmission sei, die Bedürfnisse und Wünsche Deutsch-Oesterreichs kennen zu lernen und unter Heranziehung von Experten zu studieren. Nunmehr nach Aufhebung der Blockade für Deutsch-Oesterreich würde eine Abordnung von Kaufleuten und Industriellen hier eintreffen, um die Handelsbeziehungen und den Warenaustausch mit Deutsch-Oesterreich wieder aufzunehmen. Die französische Republik habe das Interesse, das normale Wirtschaftsleben mit Deutsch-Oesterreich ehestens und in Ruhe wieder aufzunehmen und fortzuführen. Der Staatskanzler sprach den Dank für diese guten Absichten des französischen Gesandten aus. Die Regierung hoffe, die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten, allerdings unter der einzigen Bedingung, daß Deutsch-Oesterreich an keiner internationalen Affäre mehr beteiligt oder in solche verwickelt werde und daß der Boden von Deutsch-Oesterreich nicht zum Ausgangspunkt für die Operationen der Entente gegen Ungarn genommen werde. Allize versicherte, daß seines Wissens hiervon in Ententekreisen niemals die Rede gewesen sei; er werde auch diese Wünsche seiner Regierung bekannt geben.

*

Genf, 4. April. General Smuth geht nach Ungarn. Infolge der ihm gegebenen Weisung, zwischen Ungarn, Rumänien, Serbien und Tschecho-Slawonien nach Möglichkeit Vereinbarungen anzubahnen, ist die geplant gewesene rein militärische Mission des Generals Mangin gegenstandslos geworden. Mangin kehrte nach Mainz zurück.

Eine Offerte der Entente an Deutsch-Oesterreich.

Wien, 3. April. Der Basler Korrespondent des „Neuen Wiener Journals" erfährt aus absolut authenkischer Quelle Einzelheiten über die Berner Verhandlungen. Er sagte: **Die Entente bietet Deutsch-Oesterreich für den Fall des Verzichtes auf den Anschluß an Deutschland unter Anerkennung internationaler garantierter Neutralität:** 1. In Deutsch-Böhmen das Böhmer Waldgebiet zu verwalten; 2. Deutsch-Südmähren mit Znaim und Nikolsburg, ferner 195 Gemeinden mit 4 bis 5 Zuckerfabriken; 3. Deutsch-Westungarn mit einer halben Million Einwohner und dem besten Gemüsegebiet zur Versorgung Wiens; 4. Deutsch-Südtirol bis Salurn, das bei Tirol bleiben soll. — Die Entente ist ferner bereit, Kredit für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutsch-Oesterreichs zu gewähren. Der leitende Gedanke ist hierbei, Deutsch-Oesterreichs Selbstversorgung wenigstens bis zu einer gewissen Grenze zu gewährleisten. Dieser Antrag wird durch England, Frankreich und Amerika vorgelegt. Italien ist einstweilen dagegen. Es liegt gewissermaßen eine bündige Offerte der Großmächte an Deutsch-Oesterreich vor.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 5. April 1919.

Immerwährender Meßbund. Für das Exerzitienhaus Münster i. W., das dringend der Erweiterung bedarf, ist ein immerwährender Meßbund gegründet worden. Jede Woche wird eine hl. Messe gelesen, an der alle Mitglieder für immer Anteil haben. Man wird Mitglied durch die einmalige Stiftung eines Bausteins von wenigstens 10 Mark. Die Mitgliedschaft kann für jeden Lebenden und Verstorbenen erworben werden. Ihre Namen werden in das Buch der Wohltäter eingetragen. Weitere Verpflichtungen bestehen nicht. Wer einmal aufgenommen ist, hat für immer Anteil an der wöchentlichen hl. Messe. Wenn ein lebendes Mitglied stirbt, braucht die Todesanzeige nicht erfolgen; es hat nach dem Tode weiter Anteil an der hl. Messe. Die Namen der Gefallenen, für die ein Baustein von wenigstens 100 Mark gespendet wird, werden auf Marmortafeln vor der Kapelle eingegraben werden. Wenn mehrere Mitglieder einer Familie aufgenommen werden sollen, muß für jedes der Beitrag von wenigstens 10 Mark gezahlt werden. Anmeldungen bei der hochw. Geistlichkeit, sowie bei Herrn Pater Schilgen in der Wohnung des Herrn Kaplan Nocke, Kirchstraße 9.

n. **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.** Durch die Verordnung vom 5. 2. 1919 (R. G. Bl. S. 176) ist angeordnet, daß im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht mehr beschäftigt werden dürfen mit Ausnahme von 10 Sonn- und Festtagen, von denen 6 durch die Polizeiverwaltung und 4 Sonntage durch die höhere Verwaltungsbehörde festzusetzen sind. Wie wir uns an zuständiger Seite erkundigt haben, sind die zwei letzten Sonntage vor Ostern **(also der 6. und 13. April ds. Js.)** für den erweiterten Geschäftsverkehr freigegeben und es dürfen an diesen beiden Sonntagen, sowie am 2. Osterfeiertage Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter von 8—9 Uhr vormittags und von 11,30 Uhr vorm. bis 12,30 Uhr nachmittags im Handelsgewerbe beschäftigt werden.

a. **Jünglingsverein St. Joseph (Marianische Kongregation).** Die Mitglieder mögen Sonntag die hl. Messe um 10 Uhr anhören für unser im Lazarett zu Wesel gestorbenes Mitglied B. Westhoff. Während der hl. Messe wird die Männermission eröffnet. Von 3½ Uhr an ist Sport. Um 5 Uhr ist eine außerordentliche **Monatsversammlung,** in der einer der Herren Missionare seine **Erlebnisse unter den Indiern** vor Augen führen wird. Zu dieser Versammlung sind auch die diesjährigen **Schulentlassenen** eingeladen. Sie bringen dazu den ausgefüllten Anmeldezettel für den Jünglingsverein mit. Die Kongregationsmitglieder aus den Bauerschaften mögen auch die 5 Uhr-Versammlung besuchen, soweit sie Zeit und Interesse dafür haben. Abrechnung mit den **Bezirksvorstehern** ist auch in der Versammlung, ebenso werden die Sparkassen- und Bibliotheksbücher abgegeben. Diejenigen Vereinsmitglieder aus Stadt und Feldmark, welche zugleich auch Mitglied der Kongregation sind, werden gebeten, ihren Namen auf dem verteilten Flugblatt anzugeben, damit für die Kongregation eine besondere Liste angefertigt werden kann.

r. **Eine wichtige Versammlung** der Arbeiterausschüsse findet am Sonntag, 6. April 2,30 Uhr nachm. im Saale des Arbeitervereins St. Paulus statt. Tagesordnung: Tarifabschluß für das Münsterland und Organisationsfragen.

r **Der Geflügelzuchtverein** hält am Sonntag vormittag 11,30 Uhr seine diesmonatliche Versammlung ab, in welcher Herr Zeichenlehrer Lamberts einen Vortrag über künstliche Brut und Aufzucht halten und letztere an Hand von Kükenheimen mit bereits vorhandenen Küken vorführen wird. Die Interessenten und besonders die aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder sind im eigensten Interesse noch besonders zu dieser Versammlung eingeladen und wird auf die betr. Anzeige hingewiesen.

r **Fußballsport.** An dieser Stelle sei nochmals auf das Fußballspiel der Alten Herren des B. F. C. 1900 gegen die 2. Mannschaft des gleichen Vereins hingewiesen. Körperliche Ertüchtigung tut nicht nur unserer Jugend not, sondern auch den Leuten, die über 30 Jahre alt sind. Auch sie bedürfen im Kampfe ums Dasein eines gestählten Körpers, den sie durch Spiel und Sport erlangen.

m. **Ein großes Militärkonzert** findet am kommenden Dienstag, den 8. April, im Schützenhause statt. Ein ausgewähltes Programm, ausgeführt von der Kapelle der 16er, erwartet die Musikfreunde. Außerdem wird noch der Rezitator Engelhard aus Wesel Wildenbruchs Hexenlied vortragen mit begleitender Musik von Schillings. Die vornehme Veranstaltung verspricht also erlesene Genüsse.

p. **Ein großer Fang** ist der hiesigen Polizei gelungen. Sie konnte nämlich ein **förmliches Lager von wertvollen Lebensmitteln,** als große Mengen Butter, Kakao, Seife, Schokolade u. a. beschlagnahmen. Die leckeren Dinge waren zum Teil in der Wohnung des Schleichhändlers, zum Teil in verschiedenen anderen Haushaltungen versteckt. Es soll versucht werden, die Lebensmittel für die hiesige Einwohnerschaft nutzbar zu machen.

l. **Aufkauf von Eiern! Um die unbemittelte Bevölkerung und die Krankenhäuser, sowie die Schwachen und Hauskranken im Kreise Borken auch fernerhin mit Eiern zu versorgen, hat die Kreisverwaltung sich entschlossen, den Eieraufkauf durch die Kreissammelstellen August Boelken in Borken, Johann Dücking in Rhede und Josef Weissing in Bocholt weiter aufrechtzuerhalten. Die Landwirte werden gebeten, die Eier wie bisher durch Vermittlung der Aufkäufer an die genannten Sammelstellen zu den angemessen erhöhten Preisen weiter abzuliefern.**

„ **Personalveränderungen.** Versetzungen: [illegible] Oberkollkotrolleur in Münster, in gl. Eig. nach Vreden. Teuve, Oberzollkontrolleur in Münster, in gl. Eig. nach Groß-Burlo. Farr, Zollassistent in Borken, in gl. Eig. nach Bochum; Puhle, Zollaufseher in Barlo I, in gl. Eig. nach Barlo II. Hirt, Zollaufseher in Stenern, in gl. Eig. nach Borken. Taenzler, Zollaufseher in Bocholt, in gl. Eig. nach Borken. Hemrich, Zollaufseher in Suderwick, in gl. Eig. nach Gelsenkirchen. Wagner, Zollaufseher in Suderwick, in gl. Eig. nach Paderborn. Abitz, Zollaufseher in Weseke, in gl. Eig. nach Glowe. Gletz, Zollaufseher in Hemden, in gl. Eig. nach Bochorn. Seiter, Amtsdiener in Gronau, in gl. Eig. nach Borken.

b. **Vom Wetter.** Das tolle Treiben der vergangenen Woche nahm beim Amtsantritt des April sein Ende. Der Mittwoch brachte einen völligen Umschwung in der Witterung. In der Frühe lag dicker Nebel in den Lüften, der langsam zur Erde herniederfiel. Der Himmel klärte sich immer mehr auf, sodaß in der Nacht die Sternlein ihren vollen Glanz leuchten ließen. Das hatte zur Folge, daß am Donnerstagmorgen dicker Reif die Erde bedeckte. Recht bald zeigte sich die Sonne in ihrer vollen Gestalt und lachte. Schüchtern traten die gefiederten Sänger aus ihren Verstecken hervor und als sie merkten, daß Sonne es ernst meinte, stimmten sie ihr Morgenkonzert an, welches die Menschheit lange entbehrt hatte. Es hat den Anschein, als ob trotz des östlichen Windes die Aufheiterung nicht von langem Bestand ist. Auf leichte Niederschläge ist immer zu rechnen.

b. **Die Blutlaus,** Schizoneura lanigera wird, wie die Beobachtung zeigt, in diesem Jahre stark auftreten. Dieser Schädling haust gern in Wunden und Rissen der Stämme und Aesten der Apfelbäume. Es bildet sich an diesen Stellen eine weißlich flockige Wolke, die nach Zerdrückung eine rote Flüssigkeit bildet. Die Blutlaus ist den Apfelbäumen sehr schädlich, indem sie krankhafte Gewebebildungen (Krebs) hervorbringt; auch werden die Früchte verkrüppelt und unschmackhaft. Da die Blutlaus sehr übertragbar ist, muß man ihr besonders scharf auf den Leib rücken. Der Monat April ist die günstigste Jahreszeit, diesen Schädling zu vernichten. Das geschieht am besten, wenn man alle Risse und Sprünge des Stammes und der Aeste mit einer scharfen Bürste aushürstet und dann mit einer Lösung Kalkmilch vermischt mit Soda, oder einer Lösung Seifenlauge (Schmierseife) mit Petroleum und Lysol auswäscht. Aeltere Bäume, die wenig oder garnicht tragen, haue man um und verbrenne sie.

!;! **Keine Marmelade mehr.** Der Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geh. Oberregierungsrat v. Tilly, machte in der Pressekonferenz die Mitteilung, daß die Reichsstelle demnächst mit der Lieferung von Marmelade für die Bevölkerung aufhören müsse. Obwohl in diesem Jahre 2 bis 3 Millionen Pfund Obst mehr zur Verfügung ständen, könne jetzt keine Marmelade mehr hergestellt werden, weil die Reichszuckerstelle erklärt habe daß sie nicht mehr in der Lage sei, Zucker abzugeben. Es sei nicht recht erklärlich, wo unser Zucker geblieben ist. Jedenfalls aber stünde sein Verschwinden mit den politischen Ereignissen der neuen Zeit in Verbindung. Die Fabriken seien in ihrer Leistungsfähigkeit sehr zurückgegangen, und unzweifelhaft seien auch große Mengen von Zucker entwendet, vielfach auch von örtlichen Arbeiterräten beschlagnahmt worden. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst werde das zur Marmeladeherstellung noch vorhandene Obst konservieren, so daß es im nächsten Jahre noch verwendet werden könne, ohne daß der Wert der neuen Marmelade darunter leide.

r. **Betriebsaufnahme.** Am nächsten Donnerstag nimmt die Weberei Danner u. Dorweiler ihren Betrieb wieder auf.

o. **Rhede,** 4. April. Die hiesige Kriegsbeschädigten-Vereinigung hält Sonntag nach dem Hochamte Versammlung bei Heinrichs-ab, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

r **Anholt,** 7. April. **Personalveränderungen.** Versetzungen. Rohrbach, Oberzollkontrolleur in Anholt, in gl. Eig. nach Hattingen. Dorsel, Oberzollkontrolleur in Soest, in gl. Eig. nach Anholt. Döhrendorf, Zollaufseher in Brüggenhütte, als ber. Zollaufseher nach Anholt.

:: **Dingden,** 3. April. Frl. Mathilde **Schlebusch** bei Johanna Schröer hat ihre Gehilfinnenprüfung im Putzfach mit gut bestanden.

sch. **Dingden,** 2. April. Am Mittwoch, dem 26. und am Samstag den 29. März trat hier der neue Gemeinderat zum ersten Male zusammen. Die Regsamkeit, mit der der neue Rat zu Werk ging, sowie die Nüchternheit und das Verständnis, die er bei der Beratung und Erledigung der einzelnen Punkte der Tagesordnung an den Tag legte, sind wirklich anerkennungswürdig. Eine rege Diskussion entfaltete sich beim ersten Punkte desselben: „Teilverkauf des an der Mädchenschule gelegenen Gemeindegrundstücks u. Spielplatzes." Ganz abgesehen davon, daß der Wagenschuppen, den der Käufer darauf zu bauen gedenke, das ganze Straßenbild verunschöne, wäre es auch geradezu ein Verbrechen an unserer Schuljugend, wollte man ihr den ohnehin zu kleinen Platz noch mehr verkleinern. Man solle eher das jetzige Dreieck durch Ankauf oder Austausch mit einem anderweitig gelegenen Grundstück zu einem rechteckigen und regelrechten Platz vergrößern. Es wurde darum das voreilige Handeln der Gemeindeverwaltung verurteilt, weil sie dem Käufer, der ja wegen seines Platzmangels wohl zu bedauern wäre, unnötige Hoffnung gemacht hätte. Der Antrag wurde abgelehnt. Zum Punkte „obligatorischer Hand- und Spanndienst", der in seinen Einzelheiten nicht weniger lebhaft besprochen wurde, wurde man sich dahingehend schlüssig, daß die Interessenten der zu verbessernden Wege in den einzelnen Bauerschaften, für den Hand- und Spanndienst selbst Sorge zu tragen hätten. Auch wurde die Verbesserung des Weges, der von Dorfbauerschaft (Höwwel) zum Dorfe führt, beantragt; ebenfalls die der Wege nach Unterlankern, deren Kostenpunkt, trotz ihres Zustandes, sich wegen

Ruhe nach dem Sturm.

„Beatus ille homo, qui sedet in sua domo,
Et habet bonam pacem, qui sedet post fornacem."

„Glückselig ist wohl jener Mann,
Der hinter'm Ofen sitzen kann,
Er hat ja seine gute Ruh,
In seinem Hause noch dazu."

Wie ruht sichs doch so schön auf den Lorbeeren hinterm warmen Ofen, wenn Gottes Sturm über Gottes Land fegt, wenn Spartakus durch die Lande zieht und das Gespenst des Hungers und Staatsbankerottes mit den Aequinoktialstürmen draußen um die Wette heult.

Im grauen Altertum suchte einst jener weise Mann am hellen Tage Menschen mit der Laterne. **Mit der Laterne müßte der Weise mancherorts heute auch die Menschen suchen, die in Kleinarbeit für Wahrheit, Recht und Freiheit kämpfen,** die da aufklär über die politischen Rechte und Pflichten, über die Notwendigkeit der Ruhe und Ordnung und der Arbeit, über den sozialen Ausgleich zwischen Stadt und Land, Industrie und Landwirtschaft. Das sind die dringenden und brennenden politischen Fragen unserer Zeit. Wir haben sie unserer Partei, der christlich-demokratischen Volkspartei anvertraut. Aber wir möchten wohl mancherorts sie mit der Laterne suchen, die diese Arbeit leisten. Und doch wird es die höchste Zeit, daß das Verstecken spielen aufhört. Den Luxus, Rätsel und Vexierbilder zu lösen, können wir uns in heutiger Zeit nicht erlauben. Das Vexierbild würde heißen: Wo sind die Vorstände und Ausschüsse der christlichen Volkspartei in N. N.? Vor den Wahlen sind sie in etwa mit dem großen Strome mitgezogen, haben nach berühmten Mustern eine oder einige Versammlungen übers Knie gebrochen, auch einige Reden verbrochen und dann haben sie gedacht: „Gott sei Dank, daß das Gewitter vorüber ist. Bis zum nächsten hats seine Zeit." Und in der Tat. Es bedarf erst eines Gewittersturmes. Schweres und schwerstes Geschütz muß aufgefahren werden, um sie wieder aufzuwecken. Denn sie haben die Schlafmütze weit, weit über die Ohren gezogen. Als wenn es nicht jetzt nach den Wahlen noch Aufgaben genug zu lösen gäbe. Muß denn erst wieder unser Haus brennen, ehe wir auf den Plan treten? Wie alles Gute und Gediegene allmählich reift, so wird man auch ein Politiker nicht mit einem Mal, mit einer Versammlung oder mit einigen. Da bedarf es systematischer, zielbewußter Schulung und Aufklärung und an geschulten Politikern hat es uns seit langem gefehlt. Sonst hätten wir weniger Spartakisten. An Fußballklubs, Sport- und Turnvereinen hat es uns nie gefehlt. Sie sind auch längst wieder an der Arbeit, und haben gewiß ihre Berechtigung. Aber wir fragen doch: „Was nützen uns die Kraftmeier mit strotzenden Muskeln und Elephantenknochen, wenn darunter ein Hasen- oder Hühnerherz sitzt. Wie viel Aufklärung ist nicht während des Krieges von einer Partei geschehen, die wir jetzt bekämpfen, von der Militärkaste. Es sei nur erinnert an die Merkblätter der Generalkommandos, an die Werbearbeit für Kriegsanleihe und dergleichen. In dieser Beziehung kann sie uns ein Vorbild sein. Jetzt, wo wir den Feind im Lande haben, den blutigen Bürgerkrieg, jetzt müssen wir aus dem Versteck heraus. Wir haben im Kriege soviel mit Ausweiskarten hantiert. Jetzt müssen wir unbedingt von unsern Partei-Ausschüssen solche verlangen. Sonst sind wir nicht reif für die Demokratie. Wir müssen den Ausweis verlangen: 1. daß sie Verständnis haben für die neue Zeit; 2. daß sie Arbeit leisten in den genannten Fragen; 3. daß sie die große Masse der Wähler hinter sich haben, also von ihnen beauftragt sind. Sonst haben wir keine Demokratie, sondern Militarismus in der Partei, die sich doch christlich-demokratisch nennt.

Es scheint aber manchmal, als ob vielfach diese Punkte nur in der Luft oder auf dem Papier ständen. Denn die Kirchhofsruhe bei manchen läßt vermuten, daß sie für die brennenden Fragen der Zeit, für systematische Aufklärungsarbeit, gar kein Verständnis haben. Ueberdies hat die große Masse, die erdrückende Mehrzahl der Wähler, auf die Bildung mancher Ausschüsse nicht den geringsten Einfluß gehabt (insbesondere die Krieger und Wählerinnen). Wie wollen sie die bei der Stange halten, als deren Beauftragte sie sich mit dem besten Willen nicht bezeichnen können? Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, wenn manche, die sie unter christlich-demokratischer Fahne sammeln sollten, in und mit dem großen Strome in einen Hafen steuern, wo ihnen schon längst der ersehnte Leuchtturm winkt, das Licht der politischen Schulung und Aufklärung. Man braucht sich über den Riesenzuwachs an Stimmen und Mandaten bei den Sozialdemokraten nicht zu wundern, wenn man erfährt, wie früh sie ihre Jugend organisiert. Der mächtige demokratische Strom ist ja Wasser gerade für die Mühle der Jugendlichen. Ihn mit Gewalt hemmen, ist unmöglich. Dafür ist er zu mächtig. Dann bricht er mit verheerender Gewalt hervor, wenn es zu spät ist. Aber ihn willenlos und tatenlos über sich ergehen lassen, ist ebenso verkehrt. Dann reißt er alles mit sich fort. Hier heißt es, ihn zeitig in die christlich-demokratischen Bahnen zu leiten. Einen durch den langen Krieg gegangenen jungen Mann fängt man erst recht nicht mit einer Versammlung, auch nicht mit einigen. Die ganzen vorausgegangenen Jahre der Entwicklung geben ihm sein Gepräge. Es gilt, die Jugend zeitig zu erwärmen für eine Partei, die die brennenden Fragen der Gegenwart zu lösen sucht auf christlich demokratischer Grundlage.

Denn um sich greift der Mensch. Nicht darf man ihn der eigenen Mäßigung vertrauen.
Nur hält in Schranken nur das eiserne Gesetz
und der Gewohnheit tiefgetretne Spur."
(Schiller.)

Faules Heu.

Die Heuernte war glänzend ausgefallen. Die Bodenräume wurden mit reichem Segen vollgepfropft. Dann kam der Spätherbst mit Wind und Wetter und der Sorge: Wird es möglich sein, das trocken in die Scheuer gebrachte Heu vor dem Verderben zu bewahren, wenn Regensturzbäche vom Himmel herabfallen? Die Dächer sind nur notdürftig instand gesetzt, und rieselt der Regen zwischen den Fugen durch so beginnt die Gefahr der Verderbnis für die Heuvorräte.

Dieser Sorge kann der Landmann los und ledig sein, wenn er Vorsorge trifft, daß seine Gebäude gut eingedeckt werden. Bei der heutigen Ziegelknappheit erscheint dies nicht so einfach. Die nimmer rastende deutsche Industrie, auch durch den Krieg ihrer Tatkraft nicht beraubt hat Abhilfe geschaffen in Form des Zementdachsteins, der einen vollwertigen Ersatz für den gebrannten Ziegel bietet.

AMBI-Dachstein-Maschine
für Handbetrieb
arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig
Anfragen an:
AMBI, Abt. II K
Charlottenburg 9

Die Ambi-Dachstein-Maschine, wie sie von einer Charlottenburger Firma auf den Markt gebracht wird, bietet sichere Gewähr für Zuverlässigkeit bei Erzeugung der Dachsteine. Trotzdem die Maschine von Hand betrieben wird, also weder Elektrizität noch Dampfkraft erfordert, fallen die Dachsteine Stück für Stück gleichmäßig und tadellos wasserundurchlässig aus. Jedermann kann die Bedienung leicht erlernen; selbst Frauen sind dazu imstande. Das Material für die Dachsteine ist überall leicht zu beschaffen, bei ländlichen Baustellen gewöhnlich vorhanden.

Westfalen und Rheinland.

* **Münster,** 3. April. **Einen Kampf mit einem schweren Verbrecher** hatten Mittwoch morgen Polizeiwachtmeister **Köhler** und der Kriminalbeamte **Eickhoff.** Der Verbrecher, namens **Kipp,** war seit einiger Zeit aus dem Gerichtsgefängnis entwichen und wurde steckbrieflich verfolgt. Man hatte erfahren, daß er sich in einem Hause der Wilhelmstraße aufhalten sollte. Die beiden Beamten begaben sich zu dem Hause und fanden den Gesuchten unter dem Bett versteckt vor. Die Aufforderung hervorzukommen, befolgte er. Die Beamten schritten zur Verhaftung. Doch bat Kipp, eben seinen Hut holen zu dürfen. Dieser Bitte wurde entsprochen. Diesen Moment benutzte der Verbrecher dazu, einen Revolver unter der Bettdecke hervorzuziehen und eine Anzahl Schüsse auf die Beamten abzugeben. Köhler erhielt zwei Kopf- und zwei Lungenschüsse, Eickhoff zwei Lungenschüsse. Trotz der schweren Verwundung war es einem der Beamten noch möglich, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Durch mehrere Schüsse wurde Kipp lebensgefährlich verletzt. Die beiden Beamten wurden zum Clemenshospital gebracht, ebenso der verletzte Verbrecher. Direkte Lebensgefahr ist für die beiden Beamten bis jetzt nicht vorhanden, doch sind die Verletzungen überaus schwer. Der Zustand des Kipp ist sehr ernst.

Bochum, 2. April. Die hiesigen Volksküchen konnten schon gestern mittag kein Essen mehr verabfolgen, da sie ohne Gas nicht kochen könnten. Die nächste Folge des Streiks ist also, daß die Aermsten ohne Nahrung sind. Dauert der Streik fort, dann gibt es in den nächsten Tagen nicht mehr genügend Brot, da die großen Bäckereien alle auf Gas eingestellt sind.

* **Barop,** 4. April. Bei den Wahlen zum Gemeinderat der Gemeinde **Menglinghausen** erhielten die Bürgerlichen und die Sozialisten je 6 Mandate. Man kann sich nun die Ueberraschung der Bürgerlichen vorstellen, als plötzlich der Führer der Genossen in einer Zuschrift an das Ortsblatt von einer **sozialistischen Mehrheit** redete. Des Rätsels Lösung soll darin bestehen, daß einer der Bürgerlichen nach stattgehabter Wahl zu den Sozialisten abschwenkte und zwar einer von den Demokraten. Eingeweihte wollen sogar wissen, der **„Demokrat"** habe sich nur darum auf die bürgerliche Liste setzen lassen, um den firmen Genossen auf diese Art die Mehrheit zuzuschanzen.

Witten, 2. April. **„Nachdem er als Chinakämpfer und nach 4½jährigem Ringen für die Freiheit seines Vaterlandes gedient hat und glücklich heimgekehrt ist, wurde er bei den Vorgängen am Montag getötet."** So heißt es in einer Anzeige im „Wittener Tageblatt" für den gefallenen Mann und Vater. Drei Elternpaare beklagen den Verlust von jungen, unschuldigen Opfern, darunter eine Familie ihre 18jährige Tochter. Bei den Kämpfen wurde auch eine junge Frau getötet.

Dortmund, 2. April. In einer Belegschaftsversammlung einer benachbarten Zeche teilte ein Redner mit, daß ihm von gewisser Seite **ein Betrag von 2000 Mark** versprochen worden sei, wenn er der Mehrheitssozialdemokratie den Rücken kehren und für die Sechsstundenschicht werben würde.

Unna, 3. April. Das Landratsamt bringt zur öffentlichen Kenntnis: **Lebensmittel** für das Ruhrgebiet sind in Duisburg eingetroffen und liegen zur Verteilung bereit. Die Verteilung darf nach dem mit den feindlichen Mächten getroffenen Vereinbarungen nur erfolgen, **wenn gearbeitet wird.** Den Arbeitern der Zechen, auf denen nach der 7½stündigen Schicht gefördert wird, wird eine laufende Schwerstarbeiterzulage steigend mit dem Förderungsquantum bereitgestellt werden.

* **Hombruch,** 4. April. **Eine unerwartete Revision des Gemeindearmenhauses** zu Kirchhörde förderte unglaubliche Zustände ans Tageslicht. In der letzten Sitzung des Gemeinderates erstattete der Vertreter Mille darüber einen Bericht, der bei allen Parteien lebhafte Entrüstung hervorrief. Man war der Meinung, daß unverzüglich Abänderung geschaffen werden müsse. Vom Vorsitzenden der sozialistischen Fraktion Hellwig wurde die Ersetzung des bisherigen Hausvaters durch Schwestern gefordert. Damit würden wohl alle Interessenten einverstanden sein.

* **Hombruch,** 4. April. Ein **schwerer Einbruch** wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in einem herrschaftlichen Hause an der Bahnhofstraße verübt. Den Dieben fielen Lebensmittel, Kleidungsstücke, Bettzeug usw. in die Finger. Als Täter kommen mehrere Personen in Betracht, die schon in den Tagen vorher anscheinend die Gelegenheit auskundschafteten, darunter solche in feldgrauer Uniform.

Vermischtes.

Im Freimarkenwettbewerb

des Reichspostministeriums hat das Preisgericht am 24. die Entscheidung getroffen. Es haben erhalten: **je einen ersten Preis von 2000 Mark:** Ernst Böhm-Charlottenburg, Willi Schuster-München, Georg A. Mathey-Berlin; **je einen zweiten Preis von 1500 Mark:** Ernst Böhm-Charlottenburg, Hugo Frank-Stuttgart, Lilli Schultz-München; **je einen dritten Preis von 1000 Mark:** Willi Schuster-München, Professor E. R. Weiß-Berlin, Georg A. Mathey-Berlin, Hugo Frank-Stuttgart; **je einen vierten Preis (500 Mark):** Carl Westermain-Burghausen (Oberbayern), Joseph Hackenbroich-Düsseldorf, Arno Drescher-Dresden-Blasewitz (2 Entwürfe), Wolfgang Müller-Dresden, Max Eschle-München (2 Entwürfe), Martin Lehmann-Berlin-Steglitz, Walter Bühe-Berlin-Friedenau, M. Schwarzer-München, Richard Klein-München, Johannes Ehlers-Hamburg, Walter Becker-Ettlingen bei Karlsruhe, Tobias Schwab-Berlin-Wilmersdorf, Ernst Böhm-Charlottenburg, Carl Süßmann-Berlin, Max Graumüller-Saalfeld (Thüringen), Oskar Kaspe-Berlin. — Ein Entwurf von H. F. Schon in Berlin-Wilmersdorf ist zum Ankauf für 300 Mark empfohlen worden und 16 Entwürfe zum Ankauf für je 100 Mark. Zur Ausführung sind die folgenden Entwürfe vorgeschlagen worden: 10 Pfg.-Marke (Hugo Frank-Stuttgart, 3. Preis) eine Eiche, 15 Pfg.-Marke (Ernst Böhm-Charlottenburg, 1. Preis (ein Eichenstumpf mit jungen Trieben, 25 Pfg.-Marke (Georg A. Mathey-Berlin, 1. Preis) junger Handwerker.

Wölfe in Ostpreußen.

Im letzten Winter hat sich in Ostpreußen die Wolfsplage, **die sich während der Kriegsjahre in den Memelrevieren der Staatsforsten** schon vielfach bemerkbar gemacht hat, sehr vermehrt. Wie die „Deutsche Forstzeitung" berichtet, mußten besonders in der Oberförsterei Schmallenicken Wolfstreibjagden abgehalten werden, bei denen zwei Tiere zur Strecke gebracht wurden, während fünf andere sich nach der Oberförsterei Neu-Lübönen zurückzogen. Hier hat ein Hilfsjäger eine alte Wölfin durch Kugelschuß auf 180 Meter zur Strecke gebracht, das besonders starke Tier wog 46 Kilogramm. Das Raubzeug verwüstet die durch den Krieg schon stark dezimierten Rehbestände Ostpreußens, sodaß der weitere Abschuß der Wölfe dringend notwendig ist.

tigen-Elektrisiermaschine beobachtet werden, die einen starken Ozongeruch entwickelt und bläuliche Strahlenbüschel an den Spitzen zeigt.

Wie entsteht der Kugelblitz?

Die Erklärungen für die Entstehung des Kugelblitzes beruhen alle mehr oder weniger auf Mutmaßungen, denn zuverlässige Anhaltspunkte fehlen uns bisher. Durch wiederholte Beobachtungen konnte nur einwandfrei festgestellt werden, daß der Kugelblitz gewöhnlich nach einem stärkeren Blitzschlag auftritt und entweder langsam von der Wolke herabfällt oder sich einige Meter über der Erde weiterbewegt. Die Kugelblitze werden auf dem Meere öfter als auf dem Lande beobachtet. Sie sind auch elastisch, da sie vom Erdboden abprallen können. Nach ihrem Verschwinden bleibt stets ein starker Ozongeruch zurück und eine Explosionswelle wird von der Stelle fortgepflanzt. Eine interessante Hypothese über den Ursprung der ungeheuren Energie in einem Kugelblitz, dieselbe beträgt bei einer Kugel von 50 Zentimetern Durchmesser 8 Millionen Fuß-Pfund, wurde von einem englischen Gelehrten aufgestellt. Der Blitz ist, wie wir wissen, eine sichtbare Erscheinung der Verteilung der Elektrizität zwischen einer geladenen Wolke und der Erde. Wenn jetzt an einer Spitze einer negativ geladenen Wolke die elektrische Kraft nicht ganz zu einem zweiten Blitze genügt, so wird durch die aufgespeicherte Elektrizitätsmenge die umgebende Luft zu Ozon zersetzt. Ist die Ozonerzeugung genügend stark, so sammelt sich das Ozon in einer Kugel, die abgestoßen wird und zur Erde fällt, wo sie zerplatzt, da Ozon um nahezu 70 Prozent schwerer als Luft ist. Im kleinen kann diese Ozonbildung bei einer kräf-

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 6. April 1919.

St. Georg. 5,30, 6, 6,30, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt. Morgens 9 Uhr in der Frühmesse kurze Predigt für alle. Morgens 10 Uhr im Hochamt Predigt für die Männer und Jünglinge. Nachm. 2 Uhr Andacht für die Schulkinder. Nachmittags 4 Uhr Schlußpredigt für Frauen und Jungfrauen mit päpstlichem Segen und Erneuerung der Taufgelübde. Abends 7 Uhr nur für Männer und Jünglinge. An den Werktagen von 7. bis 12. April (für Männer u. Jünglinge): Morgens 6,30 u. 9 Uhr. (Die Predigten um 6,30 Uhr und 9 Uhr behandeln denselben Gegenstand.) Nachmittags 4 Uhr Standesunterricht. Freitag und Samstag ist um 4 Uhr keine Predigt.) Abends 7 Uhr. — Es mögen zur hl. Beichte kommen: Die Kommunionkinder, welche Ostern vorigen Jahres aus der Schule entlassen sind, Montagnachmittag von 4—6 Uhr. Die Männer Dienstagnachmittag von 2—7 Uhr, Mittwoch von 5,30—12 und von 2—7 Uhr, Donnerstagmorgen von 5,30—12 Uhr. Samstagmorgen von 5,30—12 Uhr. Wenn es an den einzelnen Tagen vor den Beichtstühlen zu voll ist, so können die Uebrigbleibenden am Samstagnachmittag von 2 Uhr an oder Sonntagmorgen von 5,30 Uhr an zur Beichte kommen. Man möge aber nicht absichtlich bis zum Samstag warten, da manche der auswärtigen Beichtväter schon am Samstagmorgen abreisen und deshalb von da ab die Gelegenheit zum Beichten eine beschränkte ist. Es wird auch in St. Klara Beichte gehört. Die hl. Kommunion wird des Morgens alle halbe Stunde ausgeteilt. **Anmerkung:** Der Ertrag des Klingelbeutels und der Opferbüchsen (mit Ausnahme des Fastenalmosens) dient zur Bestreitung der Kosten der Mission.

Liebfrauen. 6, 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr sind Lesemessen. 10 Uhr Hochamt. 9 Uhr ist Predigt für Alle, 10 Uhr im Hochamt ist die erste Missionspredigt für die Männer und Jünglinge. 2 Uhr ist Andacht für die Schulkinder; 4 Uhr ist Schlußpredigt für Frauen und Jungfrauen, 7 Uhr Predigt für Männer und Jünglinge. In der hl. Messe 6,30 Uhr haben die Mitglieder der Jungfrauen-Kongregation gemeinsame hl. Kommunion. Die Knaben, die vorigen Jahr Ostern (1918) aus der Schule entlassen sind, haben am Freitag (nicht Dienstag) 6,30 Uhr gemeinsame hl. Kommunion. Die Männerapostolats-Kommunion findet erst am Palmsonntag statt.

St. Joseph. 6 Uhr und 6,30 Uhr hl. Messen, 7 Uhr Ansprache an die Frauen und Jungfrauen, 7,30 Uhr, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr hl. Messe (kein Hochamt) mit Predigt für die Männer und Jünglinge. 2 Uhr Andacht für die Kinder, 4 Uhr Schlußandacht mit Predigt für die Frauen und Jungfrauen. 7 Uhr Predigt für die Männer und Jünglinge.

St. Klara. 7 und Uhr hl. Messen.

St. Agnes. (Hospital.) 7,15 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe; gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knabenklasse zu Rhede und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Jugendvereins. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Heute ist Tellerkollekte für den Franziskus-Xaverius-Missionsverein. 2,30 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Velen. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gem. hl. Kommunion des Männerapostolates, Gesellen und Jugendvereins. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht und Predigt.

Werth. 7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftl. Kommunion der Mitglieder des Müttervereins. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sonntag morgen 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden. Dienstag abend Kirchenchor. Mittwoch abend 8 Uhr Passionsandacht.

St. Elisabeth-Verein.

Der Elisabeth- und Suppen-Verein bittet herzlichst um reiche Gaben zur Kleidung und Speisung seiner Armen.

Es wird in den nächsten Wochen eine Liste rundgehen und bitten wir die Einwohner Bocholts möglichst hohe Beiträge zu zeichnen.

Außerdem werden milde Gaben entgegengenommen bei

Fräulein Brüning, Rebenstr. 20, und
Frau Dr. van Laak, Kirchstr. 15.

NEDERLANDERS!!!

Het Ministerie van Buitenlandsche Zaken te 's- Gravenhage geeft gelegenheid eenmaal per maand levensmiddelenpakketten van voorloopig onbekenden inhoud, tegen betaling van **ca. 85 Mark per pakket**, dor mijne bemiddeling uit Nederland te betrekken. Eventueele gegadigden worden verzocht nauwkeurige opgave van hun adres, zoomede de grootte van hun gezin, onder inzending van het bewijs van Nederlanderschap met het trouwboekje en eene „Anmeldebescheinigung" aan het Consulaat der Nederlanden te Münster i. W. in te zenden.

De Consul der Nederlanden:
DRIESSEN.

Westfälische Güterbank
Rademacher & Co.,
Kommandit-Gesellschaft,
BORKEN i. Westf.

An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz jeglicher Art wie:
Wohn-, Geschäfts-, Landhäuser, Villen, Güter, Kotten, Fabriken und sonstige industrielle Werke.
Hypotheken-Vermittlung,
Bauberatung, Bauleitung, Bauausführungen, Gutachten, Taxationen.

ELEKTRO-INDUSTRIE GEBR. GOCH
WESEL
Fernspr. 380, 385. Schermbecker Landstr. 6.

Reparatur-Anstalt für Elektromotoren.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Möbelbeschaffungsamt der Stadt Bocholt.

Verkaufszeiten:
Dienstag nachmittags von 2—5 Uhr,
Donnerstags nachmittags von 2—5 Uhr
im Verkaufslokale Lagerräume der Firma Steiner & Sarrazin, Ostwall.

Der Erste Bürgermeister.

Freiwilliger Verkauf.

Am Mittwoch, dem 9. ds. Mts., vorm. 9 Uhr beginnend, werde ich **im Saale der Frau Wwe. Reidick**, hier, im Auftrage derer, die es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

Schränke, Tische Stühle, Kommoden, Bilder, Spiegel, darunter ein großer Salonspiegel, Bettladen mit und ohne Matratzen, Sofa, Liegestuhl, Kokosteppich, Kochherde, Oien, Gasofen, Waschmaschine, Wäschemangel, Kinderwagen, Gasherd, Tafelwage, Federwage, Badewanne, Toilette mit Wasseranschluß, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte;
ferner: 1 Paar Reitstiefel (Größe 28—29,), Spieluhr, div. Jahrgänge Zeitschriften, u. a. Gartenlaube, Alte und Neue Welt, Universum, eine Segeltuchwagendecke, 5×5 Meter usw,

Die Sachen sind gebraucht, jedoch gut erhalten, und können 2 Stunden vor dem Verkauf besichtigt werden.

Bocholt, den 4. April 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Oeffentlicher Verkauf.

Im Auftrage des Vormundes der minderjährigen Geschwister Schneiders zu Rhede werde ich
am Samstag, dem 12. April 1919, nachmittags 3 Uhr,
zu Rhede in der Wirtschaft des Herrn Bernhard Dücking die in der Gemeinde Vardingholt belegene **Parzelle Flur 11 Nr. 228/99**, groß 20,78 Ar, öffentlich und meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Die Verkaufsbedingungen können in meiner Amtsstube eingesehen werden.

Bocholt, den 4. April 1919.

Hebberling,
Notar.

B. F. C. 1900.
Sportplatz am Hünting.
Sonntag, den 6. April, nachm. 3½ Uhr
Fußball-Wettspiel.
Alte Herren-Mannschaft des B. F. C. 1900
gegen
II. Mannschaft des B. F. C. 1900.
Eintritt 50 Pfg. und 30 Pfg.

Achtung!

Wähler und Wählerinnen aus dem Amte Liedern-Werth.

Am Sonntag, dem 6. April cr., gleich nach dem Hochamte findet im Saale des kath. Arbeitervereins St. Paulus, Waisenhausstraße eine

wichtige Versammlung

zwecks Aufstellung der Kandidaten für die kommende Kreistagswahl und Besprechung sonstiger Angelegenheiten statt.

Es gilt Euer aller Interessen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben.

Der Einberufer.

Elektr. Hochfahrt
am Kaiser Franz Josef-Platz nächsten Sonntag zur Belustigung für Jung und Alt in Betrieb.

Pferde-Versicherung
des Pferdezucht-Vereins des westlichen Münsterlandes Bocholt.

Für das neue Versicherungsjahr „ab 1. April 1919" fällt die Zuschlagsprämie bis 2000 Mk. fort.
Pferde können bis 4000 Mk. versichert werden.
Versicherungsprämie 1½%
Zuschlags- „ von 2000—3000 M. . . . 2%
„ „ „ 3000—4000 „ . . . 4%
Anmeldungen nehmen sämtliche Herren Tierärzte des Kreises entgegen.

Der Direktor:
Heinr. Vallée.

Färbe von jetzt ab wieder täglich
„INDIGOBLAU"
Empfehle mich zum Färben jeglicher Baumwollwaren, Leinen usw. in indigoblau, schwarz u. sonst. Modefarben.
Indigostückfärberei Giesler
Nordwall (Eingang Nordwall und Dinxperloer Chaussee).

Landwirte!

Feldmöhren das Pfund. 34 M., Orig. Süchtelner 46 M.
Runkelrüben, Orig. Eckendorfer, gelb und rot 3,50 M., bei 10 Pfd. Abnahme 3,25 M.
Steckrüben, Orig. Hoff. Riesen, gelb und weiß das Pfund 6,50 M.
Alle sonstigen Sämereien zu soliden Preisen.

Samenhandlung B. Beeking
Münsterstr. 25. Fernruf 355.

Emscher Cloakoano
ist
Fäkalien-Schlamm
(Pudriete)
aus den Kläranlagen des Emschergebietes in Essen (Ruhr), Gelsenkirchen usw.

Prospekte über
A) Werdegang des Emscher Cloakoano,
B) Düngewert " " "
C) Handelsform und Preise " " "
D) Verwendung " " "
stehen zur Verfügung.

A. Wilke, Wesel.

Halte bis auf weiteres
Sprechstunden
von 9½—10½ Uhr vorm. und 2½ bis 3½ Uhr nachm. im Krankenhaus Velen ab.

Velen, den 29. März 1919.

Dr. Dorth,
Spezialarzt für Hals- Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Hermann Ecken
vereideter Landmesser
Wesel Rheintorstr. 2
Fernsprecher 740 :-: Postscheck Cön 46821

Vermessungen jeder Art
insbesondere amtliche Fortschreibungsvermessungen bei Veränderungen des Grundbesitzes.

Geschäfts-Empfehlung

Den geehrten Bewohnern von Bocholt zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Klempner- u. Installations-
werkstatt für Dampf-, Gas- u. Wasseranlagen eröffne.

Als langjähriger Installateur der Städt. Licht- und Wasserwerke bin ich in der Lage, sämtliche Arbeiten sauber und gewissenhaft auszuführen. Uebernehme auch kompl. Zentralheizungsanlagen sowie sämtliche Reparaturen. U-dichte Heizungskessel werden von mir unter Garantie gedichtet. Prima Referenzen und Referenzen über ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Achtungsvoll

H. Babel,
Wohnung Ludgerusstraße 15.

Habe mein
Geschäft
wieder aufgenommen
und halte mich bei vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Achtungsvoll
Bernhard Wilmering
Dachdeckergeschäft, Münsterstrasse 12 a.



Jagdpatronen
Cal. 16 mit Stift
empfiehlt
Ernst Spillner, Büchsenmacher,
Anholt.

Kaninchen-Felle
sowie Felle aller Art kauft zu den höchsten Preisen.
S. Landau, Langenbergstrasse 38.

Mein Bureau
befindet sich seit dem 1. April ds. Js.
Essen, Bahnhofstr. 87
Fernsprecher 3816.
Rechtsanwalt Warmbrunn

Arbeiterausschüsse der Textilbetriebe.
Am Sonntag, den 6. April, nachmittags 2½ Uhr findet im Saale des Arbeiterverein St. Paulus eine wichtige
Versammlung der Arbeiterausschüsse
statt.

Tagesordnung:
1. Tarifabschluß in der münsterländ. Textilindustrie.
2. Wichtige Organisationsfragen.

Es ist unbedingt erforderlich, daß alle Ausschußmitglieder erscheinen.

Die Vorstände der Textilarbeiterverbände

Kriegsbeschädigten-Vereinigung
Rhede.
Am Sonntag, dem 6. April, nach dem Hochamt
Versammlung
bei Joseph Heinrichs.

Der Vorstand.

Kreuzbündnis V. a. K.
Ortgruppe Rhede.
Sonntag, den 6. April, morgens 6½ Uhr gemeinschaftliche
Osterkommunion.
Montag abends 8½ Uhr
Versammlung mit Vortrag.
Um rege Teilnahme bittet

Der Vorstand.

Am nächsten Donnerstag nehmen wir unsern Betrieb wieder auf.

Danner & Dorweiler.

Für Erstkommunikanten
empfehle ich
Gebetbücher, Rosenkränze, Weihwasserbehälter, Erzählungsbücher, Stehbilder,
große Auswahl von Heiligenbildchen das Stück zu 1, 2, 3, 4 und 10 Pf., hübsche Serienbilder 8 Pf
Ferner bringe ich mein neu aufgefülltes
Kurzwaren-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.
Spitzenkragen, seidene Bänder, Kämme und Handtaschen
in reicher Auswahl.
Franz Welty, Anholt.

Musikinstrumente
aller Art neu eingetroffen, wie
Zithern, Ziehharmonikas, Mandolinen, Blasakkordeons, Tamburienen usw.
Reparaturen zu billigen Preisen.
Franz Sonntag,
Waisenhausstraße 1.

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
sofort zu kaufen gesucht.

Angebote mit Angabe von Preis, Fabrikat und Nummer unt. **C. 2620** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe noch 150 Pfund
dicke Pflanzbohnen
abzugeben. **W. Hengstermann,** Dingden.

Aufruf!

Wohl niemand ist durch die Ereignisse des November 1918 schwerer betroffen, als unsere heute noch in ferner Fremde schmachtenden Kriegsgefangenen. Für sie ist der Krieg noch nicht beendet. Zu den härtesten Arbeiten herangezogen unter dem Joche eines siegestrunkenen Feindes, in banger Sorge um Vaterland und eigene Zukunft fristen sie ihre traurigen Tage hinter dem Stacheldraht. Und dabei sind es bei der jetzigen Art der Kriegsführung oft gerade die tapfersten und besten gewesen, die ausharrend in die Hände der Feinde gefallen sind. Gott gebe, daß es dem Drängen der Reichsregierung und des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen gelingen möge, daß sie bald zurückkehren. Noch weiß niemand, wann das sein wird. Aber wenn sie endlich kommen werden, dann soll jeder von ihnen freudig erfahren: Sie sind von uns nicht vergessen! Von seelischen und körperlichen Leiden wollen wir sie heilen, den Gesunden wollen wir zur Arbeit verhelfen, die Bedürftigen unterstützen, sie alle festlich und herzlich empfangen! Es wird erforderlich sein, sie zunächst für kurze Zeit in Uebergangslagern aufzunehmen. Für das VII. Korps sind das die Lager in Münster und Dülmen. Hier bietet sich uns die schönste Gelegenheit, uns ihrer anzunehmen, ihnen unsere Nächstenliebe und Treue zu beweisen. Dazu werden zwar große Mittel erforderlich sein, aber bei diesem Zwecke dürfen wir felsenfest auf die alte Opferwilligkeit vertrauen. Helft uns alle! Es gilt, soweit es in unseren Kräften steht, in wenigen Tagen harte Leiden langer Monate wieder gutzumachen. Die Sammlung geschieht im Einvernehmen mit der Reichsorganisation des deutschen Hilfswerks für die Kriegs- und Zivilgefangenen.

Ascher, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, Präsident der Generalkommission für Westfalen. — von Bake, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, Reg.-Präsident, Arnsberg. — Becker, aus Arnsberg, Geschäftsführer des Gesamtverbandes deutscher Krankenkassen, Mitglied der Nationalversammlung, Weimar. — Belli, Geh. Reg.-Rat, Landrat des Kreises Tecklenburg. — zu Bentheim und Steinfurt Pauline, Fürstin Mutter, Vors. des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine Westfalens. — Benkenberg, Geh. Baurat, Dr. ing., Vors. des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, nordwestl. Gruppe, Düsseldorf. — von Borries, Geh. Reg.-Rat, Landrat des Kreises Herford. — Bräuker Karl, Vorsitzender des Gewerkschafts-Kartells, Essen a. d. Ruhr. — von Campe, Dr., Regierungspräsident, Minden. — Camps H., Gewerkschaftssekretär des Zentralverbandes christl. Textilarbeiter Deutschlands. — Delius Paul, Kommerzienrat, Bielefeld, Vorsitzender der Handelskammer Bielefeld. — Dieckmann, Oberbürgermeister, Münster. — Dönhoff Martha, Vors. des Rhein.-Westf. Frauenverbandes, Dortmund. — Dransfeld Hedwig, Schriftstellerin, Mitglied der deutschen Nationalversammlung und der preuß. Landesversammlung, Werl. — Duisburg C., Prof. Dr. phil. Dr. ing. et med. h. c., Geh. Reg.-Rat, Vors. der Handelskammer Solingen. — Eichhoff, Dr., Oberbürgermeister, Dortmund. — Gehlhar, Oberpostdirektor, Münster. — Giesberts, Reichspostminister, Weimar. — Hammerschmidt, Dr. h. c., Landeshauptmann der Provinz Westfalen. — Heine Herm., Architekt und Maurermeister, Vors. der Handwerkskammer Dortmund. — Holtmann, Sergeant, für den Korpssoldatenrat Münster. — Hugo Otto, Dr., Generalsekretär, Mitglied der Nationalversammlung. — Jacobs, Dr., Rabbiner, Dortmund. — Kampschulte A., Postschaffner, Stadtverordn. und Vors. des Verbandes der unteren Post- und Telegraphenbeamten, Bezirksverein Münster. — Kehl Joh., Bäckermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer f. d. Regierungsbezirk Münster, Coesfeld. — Freiherr von Kerkerinck zur Borg, Vorsitzender des westfälischen Bauernvereins. — Kirchhoff Friedr., Vorsitzender der Handelskammer für Stadt- und Landkreis Iserlohn. — Kleine, Bergrat, Vorsitzender der Handelskammer Dortmund. — Kloft Christian, Arbeitersekretär, Vorsitzender der christlichen Gewerkschaften. — Kümpers Herm., Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer Münster, Rheine. — Freiherr von Ledebur-Crollage, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen. — Mengelkamp Heinr., Gewerkschaftssekretär, Vorsitzender des Bezirks-Kartells der christl. Gewerkschaften, Dortmund-Hörde. — Graf von Merveldt, Regierungspräsident in Münster. — Meyer Albert, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer in Minden, Minden. — Meyer, Kartellsekretär der christl. Gewerkschaften, Düsseldorf. — Molineus, Geh. Rat, Vorsitzender der Handelskammer f. d. Wuppertaler Industriebezirk, Barmen. — Müllensiefen, Kommerzienrat, Major d. L. a. D., Vorsitzender der Handelskammer in Bochum, Crengeldanz. — Müller Gustav, Baurat, Mitglied des Ausschusses der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Düsseldorf. — Mumm, Dr., Pastor, Mitglied der Nationalversammlung, Siegen. — Nauck, Geheimer Reg.-Rat, Landrat des Kreises Iserlohn. — Neumann-Hofer, Dr. Prof., Mitglied des Landespräsidiums des Freistaates Lippe, Mitglied der deutschen und lippischen Nationalversammlung. — Osterroth Nicolaus, Mitglied der preußischen Nationalversammlung, Berlin. — Paffendorf J., Chefredakteur der Gelsenkirchener Zeitung, Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse. — Gräfin von Plettenberg-Heeren, geb. von Krosigk, Vorsitzende der westfälischen Frauenhilfe. — Poensgen C. K., Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer in Düsseldorf. — Poggenburg, Dr. Joh., Bischof von Münster. — Karl, Prinz von Ratibor und Corvey, Dr., Wirkl. Geh.-Rat, Oberpräsident der Provinz Westfalen, Vorsitzender d. Provinzial-Vereins vom Roten Kreuz. — Richard F., Wirk. Geh. Ober-Baurat, Präsident der Eisenbahndirektion Münster. — Fürst zu Salm-Horstmar, Dr. h. c., Vorsitzend. d. Provinzial-Landtages. — Schiffer C. B., Gewerkschaftssekretär, Mitglied der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung. — Schildgen Kurt, Gewerkschaftskartell der freien Gewerkschaften, Düsseldorf. — Schmidt, Wirkl. Geh. Oberfinanzrat, Präsident der Oberzolldirektion, Münster. — Schulte, Dr. Jos. Karl, Bischof von Paderborn. — Schütte Max, Stadtrat, Minden, Vorsitzender der Handelskammer Minden. — von Selve, Altena. — Smend, Professor D., Geh. Konsistorial-Rat, Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität. — Springmann Th., Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender der Handelskammer Hagen i. Westf. — Stapenhorst, Dr., Oberbürgermeister, Bielefeld. — Storch Hermann, Vorsitzender des Kartells der freien Gewerkschaften, Hamm. — Hermann, Graf zu Stolberg-Stolberg, Vorsitzender des Provinzialausschusses von Westfalen. — von Sydow, Präsident des Konsistoriums der Provinz Westfalen. — Dr. Tewes und Becker, Mitglieder d. Vorstandes d. Verbandes kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands (E. V.), Essen. — Wallbaum, Redakteur, Mitglied der Nationalversammlung, Weimar. — Freiherr von Watter, Generalleutnant u. kommandierender General des VII. A.-K. — Wiedfeldt, Geh. Ober-Reg.-Rat, Dr., Vorsitzender der Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim-Ruhr und Oberhausen. — Wiggen Maria, Vorsitzende des Vereins der deutschen Post- und Telegraphen-Beamtinnen, Münster. — Wurmann J., Vorsitzender der Handwerkskammer zu Düsseldorf. — Zöllner D., Wirkl. Geh. Ober-Konsistorialrat, Generalsuperintendent der Provinz Westfalen.

Arbeitsausschuß zur Fürsorge heimkehrender deutscher Heeresangehöriger:

Vorsitzender: Generalmajor Caesar, Inspekteur d. Gefangenenlager.

Schriftführer: Schriftsteller Hans Roselieb, von der Inspektion der Gefangenenlager.

Klauser, Steuerrat, Vorsitzender der Provinzialgruppe Westfalen des Volksbundes zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangenen.

Prof. Dr. Geisberg, Schriftführer des Provinzial-Vereins vom Roten Kreuz für Westfalen.

Frau Staatsminister Holle, Vorsitzende des Evangelischen Frauenvereins Münster.

Kirchner, Ober-Präsidial-Rat, Schriftführer des Provinzial-Verbandes der vaterländischen Frauenvereine Westfalens.

Frau Schulrat Kratz, Vorsitzende des Katholischen Frauenbundes Deutschlands, Zweigverein Münster.

Frau Geheimrat Seeck, Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes, Ortsgruppe Münster.

Geldsendungen nehmen entgegen: Sämtliche Banken, Zeitungen, Vereine vom Roten Kreuz und die Gefangeneninspektion VII. A.-K. Münster.

Haupt-Sammelstelle ist die Dresdner Bank, Filiale Münster i. W.

Andere Gaben wie Zigarren, Zigaretten, Tabak, Kleidungsstücke usw. nehmen entgegen die Vereine vom Roten Kreuz und die Gefangeneninspektion VII. A.-K. Münster i. W.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

zum 1. Mai gesucht.

Frau Emil Honders,
Nordstraße 481.

Ein kräftiges

Mädchen

von 13—14 Jahren gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein

Dienstmädchen

von 16—20 Jahren, welches auch zeitweise im Bäckerladen mit aushelfen muß, gesucht. Von wem, zu erfr. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Zum 1. Mai ein kath.

Mädchen

in einer kl. Landwirtschaft in der Nähe von Bocholt gesucht.

Näheres Geschäftsstelle

Fräulein,

ganz perfekt in Maschinenschreiben u. Stenographie für dauernd gesucht.

Offerten unter **E. 53** an die Geschäftsstelle

Suche für meine Schwester Landwirtstochter, kath.

Stellung

zur Stütze der Hausfrau zum 1. Mai.

Offerten unter **B. 216** an die Geschäftsstelle.

Ein Bäcker- und Konditorgehilfe

sucht auf sofort oder später Stellung.

Wer? sagt Jos. Heinrichs, Rhede.

Erfahrene

Schreiner-Gesellen

für Bau und Möbel sofort gesucht.

Peter Zimmermann,
Möbelfabrik, G. m. b. H.
Steverstraße,
Steinbrinkstraße 46.

Sohn achtbarer Eltern wünscht als

Bäckerlehrling

bei einem guten kath. Meister Lehrstelle. Näheres

Waisenhausstr. 17.

Maschinist

(gelernter Schlosser) sucht baldigst Stellung.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein zuverlässiger

Postillon

gesucht.

Posthalterei Bauhaus.

Für das Kontor

Anzeigen- und Drucksachenabteilung) auf sofort ein gewecktes

Junge

als Lehrling gesucht.

J. & A. Temming.

Laufjunge

für ganze oder halbe Tage gesucht.

Geschäftsstelle des

Bocholter Volksblattes.

Gewecktes

Junge

als Buchbinderlehrling gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuer fünfarmiger

Kristall-Kronleuchter

zu verkaufen.

Nordstraße 11.

Neu eingetroffen
prima Qualitäten:
Nessel, Blusenflanelle, Zephyr, Musseline, Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Zanella, graues Leinen.
Warenhaus A. Weyl.

Wir suchen verkäufl. Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch d. uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag d.

Vermiet- u. Verkaufszentrale

Geschäftsstelle **Hannover,**
Roonstraße 17.

Ein Wohn- und Geschäftshaus

mit vollst. Ladeneinrichtung, worin seit 20 Jahren ein Kolonialw.-Gesch. betrieben ist, wegen Umzug zu verk.

Näheres Geschäftsstelle.

Ca. 700 Ruten Ackerland

nebst

Wohnung

an der Werther Chaussee gelegen, unter günstigen Bedingungen ganz oder geteilt zu verkaufen

Näheres

Wernerstraße 3.

Eine 2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe der Stadt zu **mieten gesucht.**

Näh. **Wernerstr. 6.**

Möbliertes

Zimmer

mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Näheres

Nordstraße 26.

In der Nähe der Bahn ein schönes

Schlafzimmer

eventl. mit 2 Betten, zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Schulbücher

für die VII. Klasse des Marien-Lyceums billig zu verkaufen.

Königstraße 10.

Ein gut erhaltener

Mahagoni-Tisch

(oval, 1,60×1,10 m) steht zu verkaufen.

Blücherstr. 14.



Von Samstag mittag 2 Uhr an

Fleischverkauf

von 1—100

Salomon Lorch,
Ostmauer 2.

Jagd-patronen,

mit Stiftzündung, sowie alle andere

Jagd-, Revolver- und Flobert-Munition

vorrätig.

Heinr. Büren,
Rhede.

Korsetts

nach Maß gearbeitet, in Ersatz und

Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.

Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Hotel zur Post.

Sonntag, den 6. April, von 6 Uhr an:

Militär-Konzert.

STADT MÜNSTER

SONNTAG von 4 Uhr ab

Künstler-Konzert.

Morgens 11 Uhr: **Frühkonzert.**

Apollo-Theater.

Großer Prachtspielplan.

Samstag, Sonntag, Montag.

Erstaufführungsrecht für Bocholt.

Die Aufführung des gewaltigen Kolossalfilm:

MR. WU.

Großes chinesisches Schauspiel in 6 Akten.

In der Titelrolle: Direktor **Karl Meinert** von den Meinhard Bernauer Bühnen. Weibliche Hauptrolle: als Nany Ping: **Manja Tzatschewa.**
Für den Film bearbeitet von Lupu Pick.

Mr. WU ist das wirkliche Ereignis für das laufende Spieljahr.
Mr. WU erregte bei den wenigen „Eingeweihten" Sensationen.
Mr. WU entfesselte einen Wettlauf um das Erstaufführungsrecht in den Großstädten.
Mr. WU rechtfertigt die Erhöhung der Eintrittspreise, trotzdem aber **kein Preisaufschlag.**

6 Akte. 6 Akte.

2.

Maria Fein in dem großen Filmwerk:

Das Gift der Medicin.

Großes Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Maria Fein.**
Verfaßt und inszeniert von Walter Schmidthäßler.

Samstag und Montag als Einlage:

Die feindlichen Nachbarn

Lustspiel in 3 Akten von Richard Wilde. Lachen ohne Ende.

Preise der Plätze wie bekannt:
Sperrsitz M. 1,20 u. 30 Pf. Steuer, 1. Platz M. 1,00 u. 20 Pf. Steuer, 2. Platz 80 Pf. u. 20 Pf. Steuer, 3. Platz 50 Pf. u. 10 Pf. Steuer.

Restaurant „Zum steifen Arm."

Sonntag, den 6. April:

Militär-Konzert

der Töner. Anfang 5 Uhr.

Restauration „zur Krone"
Osterstraße 34.

Sonntag von 4 Uhr an:

Künstlerkonzert

11 Uhr: **Frühkonzert.**

RESTATRANT WILDÖR.

Sonntag, den 6. April
GROSSES
KONZERT.

Gedenket des Vinzenz-Vereins!

Schützenhaus.

Dienstag, den 8. April
8 Uhr abends:

II. Grosses Konzert

von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 16

unter Mitwirkung des

Rezitators Herrn Engelhardt-Wesel.

Musikfolge.

C. M. v. Weber: Ouverture zur Oper „Oberon."
Schillings: „Wildenbruchs Hexenlied."
(Deklamation mit Orchester, Herr Engelhardt.)
Bizet: „L'Arlésienne", Suite No. 1.

R. Wagner: Gr. Fantasie a. d. Oper „Tannhäuser."
R. Wagner: „Träume" (Aus den fünf Gedichten).
R. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg."

Aenderungen im Programm vorbehalten.

Preise der Plätze inkl. Billetsteuer:
Im Vorverkauf: I. Platz 3,00, II. Platz 2,25, III. Platz 1,45, Gallerie 1.00 Mk.
An der Abendkasse: I. Platz 3,30, II. Platz 2,50, III. Platz 1,65, Gallerie 1,10 Mk.

Vorverkauf in den Buchhandlungen von Temming (linke Seite), Neyenhaus (rechte Seite) ab Sonnabend.

Grobdruck-Gebetbücher

in großer Auswahl

vorrätig bei **J. & A. Temming.**

Gebrauchter

Geldschrank

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter **C. 814** an die Geschäftsstelle.

Schaufenster

Größe 155×175 mit Rahmen, zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neues

Herrenfahrrad

mit Gummibereifung ist gegen Lebensmittel zu kaufen; daselbst ist auch eine **Arbeitsjoppe** gegen eine größere umzutauschen.

Ostmauer 6 (Ostertor).

Bess. gutherhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **B. 1904** an die Geschäftsstelle.

Ein neuer Anzug

für Burschen von ca. 15 Jahren, schwarzer Cheviot, (sehr passend für Konfirmanden) ferner 1 wenig getragener **Rock-Anzug,** und ein einzelner **Gehrock** preiswert zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Neuer

Herren-Regenmantel

abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuer 4teiliger

Kaninchenstall

mit vier Kaninchen zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.



Habe **2 Wagenpferde** und **3 Ponys** zu verkaufen

Gerhard Ackermann,
Blumenkamp bei Wesel,
Haltestelle.



Nehme **Vieh** zu Weiden an.

Julius Landau,
Osterstraße 10.
Eingang Königstraße.

Das Vieh kann auf Wunsch gegen Diebstahl versichert werden.

Mehrere junge, gute

Legehühner

hat zu verkaufen.

Näheres
Joseph Heinrichs, Rhede



Reinrass. deutsch.

Schäferhund,

10 Monate alt, **äußerst wachsam, zu verkaufen.**

Daselbst wird auch ein **Herrenfahrrad** und ein **Damenfahrrad,** engl. Modell, mit guter Bereifung verkauft.

Reinhard Ehlting,
Restaurant zur Glocke,
Sachsenstraße 128.
Telephon 422.

Habe einen jungen, wachtsamen

Dobermann-Rüde

zu verkaufen.

Näh. Weather Th. 418/1.

Ein wachsamer

Kettenhund

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

„Rasko".

Wer mir über den Verbleib meines am 30. März abhanden gekommenen schwarzen

Dobermann-Rüden

nähere Angaben machen kann, erhält hohe Belohnung.

Ferdinand Wiethold,
Münsterstr. 23.

Kath. Gesellenverein
RHEDE.

Sonntag 1/2 9 Uhr:

Aufnahmefeier

der die Gesellenprüfung bestandenen neuen Mitglieder.

Vorträge belustigender Art.

Der Vorstand.



„Westfalia"

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

zu Bocholt

Sämtliche Angestellte werden zu der am **Samstag, dem 5. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr** im Restaurant Langenhoff stattfindenden

Versammlung

des Reichsverbandes Deutscher Angestellten

eingeladen.

Ebenso sind alle Angestellte, die dem Reichsverbande bis jetzt noch nicht beigetreten sind, freundlichst eingeladen.



Geflügelzuchtverein

für Bocholt und Umgegend.

Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal
Wwe. Langenhoff.

Vortrag des Herrn Zeichenlehrers Lamberts über künstl. Brut u. Aufzucht.

Die aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder, welche durch Bruteier unterstützt werden sollen, werden ersucht, sich in dieser Versammlung einzufinden, andernfalls sie von der Zuteilung ausgeschlossen werden.

Der Vorstand.

Bocholter Touristen-Verein.

Am Samstag, dem 6. d. Mts., findet bei günstiger Witterung eine

Fußtour

nach Thebings Kapelle statt.

Treffpunkt 2[15] Uhr, Abmarsch 2[30] Uhr.

Um rege und pünktliche Beteiligung bittet

Der Wander-Ausschuß.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag von 3—6 Uhr:

Nähstunde.

Eine schwere, hochtragende



Kuh

zu verkaufen.

Näheres bei
Jos. Heinrichs, Rhede.



Weide-Stier

zu verkaufen oder zu vertauschen.

Arthur Landau,
Rhede.



Ich nehme

Vieh

zum Weiden an.

Weide gut gedüngt.

Heinrich Philipps,
Dingperloerstraße 51.

ihrer Kürze nicht höher stellen würde, wie der in Aussicht genommene Bau der Landstraße nach Nordbrock. Zum Punkte Abdankung des Amtmannes schlug Herr Vreede vor, mit der Wahl eines neuen Amtmannes noch einige Jahre zu warten, d. h. bis das geplante Amtsgebäude fertig gestellt ist, bis dahin also die Amtmannsgeschäfte wie bisher, vom Amte Rhede erledigen zu lassen. In der zweiten Sitzung wurde beschlossen, die Revision der Getreidebestände unter Beihilfe der Gemeinderatsmitglieder vorzunehmen.

Als brennende Punkte, die auch noch der Erledigung harren, möchten wir noch erwähnen: „Wahl eines Kreistagsmitgliedes" sowie „Einsetzung einer regelrechten Lebensmittelkommission". Da nun endlich die Gemeinderatssitzungen öffentlich sind oder sein sollten, wäre es wünschenswert, und sicherlich jeden Bürger willkommen, wenn in Zukunft die Tagesordnung, sowie Zeit und Ort der Sitzung vorher veröffentlicht würden.

Letzte Telegramme.

Sympathiestreik in Augsburg.

TU. Augsburg, 4. April. (Drhtb.) Hier hat heute vormittag ein eintägiger Generalstreik begonnen als Sympathiekundgebung für die Ausrufung der Räterepublik und für die Herstellung der Verbindung mit Rußland und Ungarn. Vormittags fanden große friedliche Straßendemonstrationen statt. Zeitungen waren nicht erschienen. Die Mehrheitssozialisten haben sich der Bewegung angeschlossen, damit diese in Ruhe und Ordnung verläuft.

Ein Sturm auf dem Fischmarkt.

TU. Altona, 4. April. (Drhtb.) Zu ernsten Ausschreitungen kam es heute früh auf dem hiesigen Fischmarkt. Weit über 1000 Personen hatten sich eingefunden, hielten jeden Wagen an, der aus der Auktionshalle kamen und entledigten die Fischkörbe ihres Inhalts. Die Fische wurden sofort unter die Menge verteilt. Ein starkes Aufgebot von Polizeimannschaften mit den Sicherheitsmannschaften war erforderlich, um die Menge auseinanderzutreiben und Ruhe und Ordnung herzustellen.

Die Auslandslebensmittel.

TU. Berlin, 4. April. (Drhtb.) Die Lebensmittel aus dem Auslande sind nun doch in größeren Mengen unterwegs. 3000 Zentner amerikanisches Weizenmehl sind bereits in Berlin eingetroffen und schon in den nächsten Tagen sollen andere Sendungen ankommen. Es wird dann sofort mit der Verteilung des Mehles an die Großberliner Bevölkerung begonnen werden.

TU. Hamburg, 4. April. (Drhtb.) Gestern ist Hamburg als erste deutsche Stadt zum Danke für die schnelle und ungestörte Auslieferung der deutschen Handelsschiffe in die Lage versetzt worden, an seine Bewohner amerikanisches Weizenmehl zur Verteilung zu bringen und zwar je ein halb Pfund auf den Kopf vier Wochen hintereinander.

Die Verhandlungen mit Foch.

TU. Berlin, 4. April. (Drhtb.) Die Aussichten für den Abschluß der Verhandlungen in Spaa werden als nicht ungünstig betrachtet. Am meisten dürfte der Vorschlag Aussicht auf Annahme haben, die Hallerschen Truppen auf dem Wege durch Deutschland mit dem Ausgangsorte Luneville zu befördern.

TU. Genf, 4. April. (Drhtb.) Die Agence Havas berichtet über die Besprechungen zwischen Foch und Erzberger, daß sie 40 Minuten gedauert haben. Foch hat Erzberger die Entschließungen der Entente vorgelegt, worauf Erzberger mit schnellen Schritten und augenscheinlich mit großer Bewegung in seinen Zug zurückgekehrt sei. Nach einer einstündigen Besprechung mit General Hammerstein und seinen technischen Beratern hat sich Erzberger wieder in das Hotel, in dem die Mitglieder der Waffenstillstandskommission wohnen, zurückbegeben.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobac

Bekanntmachung.

Die Kontrolle der männlichen und weiblichen Erwerbslosen findet in der nächsten Woche

am Montag, Dienstag und Mittwoch

in der Zeit von vorm. 9—12 und nachm. 3—5 Uhr statt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Erwerbslose an jedem der 3 genannten Tage zu erscheinen haben, da andernfalls keine Unterstützung gezahlt werden kann.

Bocholt, den 6. April 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Haushaltungsplan der Stadt Anholt liegt vom 5. — 18 April 1919 zur Einsicht der Berechtigten während der Dienststunden auf dem Rathause offen.

Anholt, den 4. April 1919

Der Bürgermeister: Schultz.

Anordnung

über die Gewichtsfestsetzung bei Rindvieh.

Auf Grund der §§ 4 und 11 der Satzung für den Westfälischen Viehhandelsverband vom 19. Dezember 1916, des § 6 der Verordnung über die Schlachtvieh- und Fleischpreise für Schweine und Rinder vom 5. April 1917 (R. G. Bl. S. 319) und zu § 6 der Ausführungsanweisung zu dieser Verordnung vom 30. April 1917 wird für den Bezirk des Westfälischen Viehhandelsverbandes (Provinz Westfalen) folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Feststellung des Lebendgewichts von Rindvieh erfolgt am Standort der Tiere unter Abzug von 5 Prozent. Ist eine Gewichtsfeststellung am Standort nicht möglich und haben die Tiere einen Beförderungsweg von mindestens 5 Klm. bis zur Wage zurückgelegt, so werden Gewichtskürzungen nicht vorgenommen. Hierbei ist es gleichgültig, ob der Beförderungsweg von mindestens 5 Klm. zu Fuß, mittels Wagens oder mit der Kleinbahn zurückgelegt wird.

Die Bestimmungen über die Vornahme von Gewichtskürzungen wegen erwiesener Ueberfütterung werden hierdurch nicht berührt.

§ 2.

Unsere Anordnung vom 22. Juli 1916 (bekanntgemacht in den Regierungsamtsblättern der Provinz Westfalen) wird hiermit aufgehoben. Die Bezugnahme auf diese Anordnung im § 5 Ziffer 1 unserer Anordnung vom 27. November 1916 fällt entsprechend fort.

§ 3.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Münster, den 29. März 1919.

Westfälischer Viehhandelsverband.
Der Vorstand: J. V. Scheuner.

Bekanntmachung.

An die Imker!

Wie im vorigen Jahre wird der Imker, der sich verpflichtet einen Teil seiner Honigernte zu gemeinnützigen Zwecken, namentlich für den Lazarett- und Krankenhausbedarf, und außerdem eine seinem Besitz an Bienenvölkern entsprechende Menge von Bienenwachs an die Sammelstellen abzugeben, 15 Pfd. Bienenzucker für jedes überwinterte Bienenvolk erhalten. Zu dem Zweck hat sich jeder Imker, der Bienenzucker unter diesen Bedingungen zu beziehen wünscht, sofort in die Ortsliste, die bis zum 14. April ds. Js. bei dem Bürgermeister (Amtmann) offen liegt, einzutragen. Die Eintragungen werden zum Zwecke der Ausstellung der zollamtlichen Berechtigungsscheine nachgeprüft werden.

Durch seine Namensunterschrift übernimmt der Imker die Verpflichtung für jedes Bienenvolk, für das er Bienenzucker bezogen hat, 2 Pfd. Honig an den Kommunalverband, dem er angehört, abzuliefern, und außerdem eine seinem Besitz an Bienenvölkern entsprechende Menge von Bienenwachs an die Sammelstellen abzugeben. Im Falle der Aufhebung des Höchstpreises wird der für den abzuliefernden Honig zu zahlende Uebernahmepreis noch bekannt gemacht werden.

Dem Imker, der der Honigablieferungspflicht nicht genügt, wird der Bezug von Bienenzucker gesperrt werden. — Der Kommunalverband kann Ausnahmen von der Ablieferung des Honigs zulassen und Erleichterungen gewähren.

Die Verteilung des Bienenzuckers erfolgt durch den bienenwirtschaftlichen Provinzialverband und die Imkervereine. Diese Stellen sind berechtigt, für ihre Unkosten und Mühewaltung Gebühren von insgesamt 10 Pfg. für jeden zuzuteilenden Doppelzentner Zucker zu erheben.

Borken, den 2. April 1919.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Gedenket der Kriegsgefangenen.

Geschäftsverlegung.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung

Nordwall Nr. 3

J. Sternfeld,

Viehhandlung **Fernruf Nr. 133.**

G. Elsinghorst

Großhandlung in Eisen und Eisenwaren

Ravardistraße

Große Vorräte

in

verzinktem Stacheldraht

verzinktem Weidendraht,

vier- u. sechseckigen Drahtgeflechten,

Drahtspannern, Drahtschlaufen, Drahtstiften usw.

G. Elsinghorst

Großhandlung in Eisen und Eisenwaren

Ravardistraße

Geld gegen monatliche Rückzahl. verleiht R. Calderarow, Hamburg 5

20—50 Mille

Zigaretten

ohne Mundst. in 3 Preislagen bis 160 Mark pro Mille, auch ausländische, laufend pro Woche gesucht. Offerten unter **R. N. 100** an die Geschäftsstelle

Reiner

Kautabak

angekommen.

Zigarrenhaus
...mann Pelizar
...angl. Kirch... ...Geschäftsstelle.

8000 Mk.

gegen erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Motorräder, Kleinautos, Automaterialien

jeder Art zu kaufen gesucht

Angebote an die **Feldmann Automobil-Gesellschaft, Seesen i. W.**

Ein

Goepel

für Breschdrescher zu ver... ...Geschäftsstelle.

Ausschneiden u. aufbewahren!

Rheumatismus.

Leidende wird bestimmt **sofort geholfen** (auch in ältesten Fällen) durch die neue Erfindung **Reuma-Radikal** Allein-Verkauf: **Marien-Apotheke Bocholt**

Allein Groß-Vertreter: Firma **Theodor Hesker,** Münster i. W., Josefskirchplatz 6.

Küchenschürzen

blauweiß gestreifte und gepunktete dunkle Muster, große weite Form, gefl. Ware, per Stck. 9,80 Mk. versendet soweit der Vorrat reicht per Nachnahme

Versandgeschäft
W. Platt, Itzehoe i. H.

Bekanntmachung.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 16. Juni 1919 beginnt je ein neuer 8wöchiger Meister-Kursus für Schneider, Schuhmacher, Bau- und Möbelschreiner im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Dortmund, Brügmannstraße Nr. 25.

Aufgenommen werden Meister und solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen und Gesellenprüfung abgelegt haben. Gesellen, welche diese Prüfung noch nicht nachweisen können, aber an einem Meisterkursus teilnehmen wollen, tun daher gut sich sofort zur Ablegung der Gesellenprüfung zu melden.

Anmeldungen zu oben erwähnten Meisterkursen sind bis spätestens den 10. 4. ds. Js. unter Beifügung eines selbst geschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-, Gesellen- und gafls. Meisterverhältnisse an den unterzeichneten stellv. Leiter der Kurse einzureichen. Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mark für den Kursus. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalt.

Geschäftszimmer des stellv. Leiters: Dortmund, Brügmannstr. 25 im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Die westfälischen Handwerkskammern sind zu weiterer Auskunfterteilung gern bereit.

Die nächstfolgenden Kurse beginnen Mitte Oktober ds. Js.

Dortmund, den 17. März 1919.

Das Kuratorium der Meisterkurse:
Dr. Eichhoff, Oberbürgermeister.
Gesehen. Der Arbeiter- und Soldatenrat.
Schröder.
Der stellv. Leiter: Bagdons, Fachlehrer.

Kaninchen-Felle und Pferdehaare,

sowie **Felle aller Art** kauft dauernd jede Menge zu den höchsten Preisen. Bei größeren Posten verbindl. Abnahme

Albert Sommer,
Duisburg, Sonnenwall 44.

Franz Welty, Anholt

empfiehlt für das **neue Schuljahr** alle Artikel für Schulkinder, als: Schulbücher, Hefte, Schiefertafeln, Federkasten, Stahlfedern, Bleistifte, Radiergummi, Zeichenblöcke, Schultaschen usw.

In Schreibpapier halte ich die einfachsten bis zu den feinsten Sorten stets vorrätig, ferner Notizbücher, Taschenspiegel, Kartenspiegel, Butterbrotpapier, Ansichtskarten.

Achtung!

Größere Posten **Hand- und Maschinengarn** zu 1000 m, bei vorheriger Bestellung hat abzugeben **Gustav Seidenfaden,** Frankf. a. M., Basaltstr. 46. Auskunft bei Karl Seidenfaden, Bocholt, Ferichoerstraße 727/5.

Kaufe jeden Tag

50 bis 100 Mille reine Zigarretten

Hohlm bis zu 15 Pfg., ohne Mundstück bis 20 Pfg. Auch Zigarren.

Postfach 144.

Kälze entfetzl. **Beinhautjucken** geb. in 2 Tg. o. Berufsstör. 200000 t. bew. Mon. u. 100 Heilb. Mäß. Preise. Personenz ang. **Sproedt, Bochum 451, Postfach 199**

Eine Handkarre mit Federn, (auch für Esel oder kleinen Pony geeignet)

1 Bäckerhandwagen, 2 eiserne Pferderaufen, 2 Futtertröge, 1 gebrauchtes noch gutes Herrenrad

billig zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Alle Artikel, **Papier und Möbeln** für Zeichen- u. Bürobedarf liefert **Johs. Bläser, Borken i. W.** Fernruf 165.

Kochsalz

zum Preise von **Mk. 14. pro Zentner** zu haben bei

J. G. Belting, Rhede.

1 Paar neue, hohe

Damenstiefel,

Größe 39, und ein **Kaninchenstall mit Dach** zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Original Eckendorfer

Runkelsamen und Seradella

empfiehlt

J. G. Belting, Rhede.

Großer

Müllhaufen

(Wiesendünger) kann gratis abgefahren werden.

Jos. Großwiele, Sachsenstraße.

Inserieren bringt Gewinn.

PIANO

Stimmungen und Reparaturen

werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlisbacher, Hermannstr. 4, b. Nordwall.

POAL

zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Drogerie Bruns, Nordstr. 22, Fernruf 113.

Käselab und -Farbe

noch in **bester Qualität** vorrätig.

Apotheke Ringenberg.

Eine eiserne

Kinderbettstelle

u. eine Handnähmaschine

preiswert zu verkaufen.

Niederbruchstr. 20.

Gartenkies

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

1000 Pfund gutes Heu

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Runkelrüben

kauft laufend jedes Quantum zum Verladen

Julius Terörde, Dingden.

Ratten,

Mäuse, Wanzen, Schwaben u. Kakerlaken, sowie sämtliches Ungeziefer

beseitigt unter Garantie

Karl Steffens, Kammerjäger, **Bocholt, Münsterstr. 2.**

Ein sicher wirkendes

Mittel

gegen Krämpfe der Schweine

verwendet die

Apotheke in Anholt.

M. 4. Nachnahme.

Anholt.

Ein Armband verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Schloßstraße 177.

Vom Bahnübergang Münsterstraße bis zum Erzengel

Taschenbuch mit Rechnung u. Geld verloren.

Gegen Belohnung abzugeben beim Schmiedemstr. Carl Giesenz, Bocholt, Münsterstraße oder in der Geschäftsstelle.

Heute morgen entschlief nach dreitägigem, schwerem Krankenlager, infolge Lungenentzündung mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser lieber, guter, treusorgender Vater, mein lieber Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Theodor Berntzen

im 57. Lebensjahre, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und gottergeben.

In tiefem Schmerze:

Frau Th. Berntzen, Agnes geb. Hams,
Theodora Degeling, geb. Berntzen,
Maria Berntzen,
Johanna Berntzen,
Karl Berntzen,
Joseph Degeling.

Bocholt, Anholt und Rhede, den 3. April 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag morgen ½9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, daran anschließend die Beerdigung vom Sterbehause, Pollstiege 1, aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Theodor Benning

Inh. des Allgemeinen Ehrenzeichens,

infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme, sowie um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Recklinghausen-Süd, den 2. April 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 7. April, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Ostmauer Nr. 66 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Schützenhaus-Lichtspiele.

Theater-Verein E. V., Bocholt.

Samstag, Sonntag, Montag.

1.
Zusammenspiel der Lieblinge der Kinematographie
Mia May und Lotte Neumann
in dem großen Kriminaldrama

Ketten der Vergangenheit.

2.

Das Feuer und sein Meister

Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle: **Gunnar Tolnes.**

3.
Ferner Samstag und Montag als Einlage:

Resemanns Brautfahrt

Lustspiel in 3 Akten
mit **Conrad Dreher** in der Hauptrolle.

Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des Inftr.-Regt. 16 ausgeführt.

Preise der Plätze: 2. Platz 0,80 und 20 Pfg. Steuer,
1. Platz 1,20 und 30 Pfg. Steuer,
Sperrsitz 1,50 und 30 Pfg. Steuer.

Nachruf.

Am 3. April verschied nach kurzer, tückischer Krankheit mein Erstgeselle,

Herr Theodor Berntzen

34 Jahre lang war derselbe ununterbrochen in meinem Geschäft tätig. Ich verliere in dem Verstorbenen eine äußerst befähigte Kraft und ein Muster von Treue und Pflichterfüllung.

Ehre seinem Andenken!

Joseph Hülskamp.

Nach Gottes hl. Ratschlusse starb am Donnerstag morgen 9 Uhr mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Neffe und Vetter

Heinrich Horstmann

nach langer, schwerer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hatte, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 23½ Jahren sanft und gottergeben.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 3. April 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuspfarrkirche, die Beerdigung 8¾ Uhr vom Sterbehause, Schwanenstraße aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Heute starb unser früherer Untermeister

Theodor Benning.

Der Verstorbene war länger als vierzig Jahre bei uns beschäftigt und wurde wegen seiner treuen uns geleisteten Dienste mit dem allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Wir werden dem pflichttreuen und anhänglichen Arbeiter ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 2. April 1919.

Gesellschaft für mechanische Weberei.

Achtung!

Empfehle mich den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur Ausführung von

Grab-Denkmälern

in allen Systemen.

Kein Senken der Grabsteine mehr. Fundament aus 8 Blöcken 1,50 Meter tief.

Garantie für jedes Denkmal.

Man besichtige mein reichhaltiges Lager am Westend.

Achtungsvoll

Wilh. Lorei,
Grabsteingeschäft und Marmorschleiferei.

Zementfalzziegel.

Habe meinen Betrieb der **Zementfalzziegelfabrikation** wieder aufgenommen in der von mir erworbenen Fabrikanlage der alten Eisengießerei **gegenüber** dem **Kaiser Franz Joseph-Platz (Nordtor)** und es sind Ziegel wieder vorrätig.

Auch **Dachpappe, Teer** und andere **Dachdeckermaterialien** sind wieder auf Lager.

Da die Gesellen, die vor dem Kriege lange Jahre bei mir gearbeitet haben, aus dem Felde zurückgekehrt sind, u. bei mir wieder die Arbeit aufgenommen haben bin ich in der Lage, sämtlichen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und gute, solide Arbeiten auszuführen.

Cl. Niemann,
Dachdeckermeister :: Bauklempnerei :: Installation.
Telephon 209. Nordwall 10.

Arbeiter-Verein St. Paulus.

†

Unser Mitglied

Theodor Benning

ist gestorben. — Das Seelenamt ist Montag 8 Uhr in Liebfrauen, die Beerdigung um 8¾ Uhr.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Rhede.

Montag vormittag 8½ Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokale zur Beerdigung des Kameraden

Veteran

Bernh. Rössing

aus Crommert.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein St. Paulus.

†

Unser Mitglied

Heinr. Horstmann

ist gestorben. — Das Seelenamt ist Montag 7¾ Uhr in St. Georg, um 9¼ Uhr die Beerdigung.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen unsern tiefgefühlten, aufrichtigen Dank.

Gerh. Schapdick sen. nebst Kindern.